

Crazy!

Kontaktlinse - Schtöbli  
Dorf 3, 9053 Teufen 333 35 52

## Inhalt

Kunsthau	
<b>Reaktionen</b>	<b>2</b>
<b>Umfrage</b>	<b>3</b>
Lehrlinge	
<b>Kreative Freizeitarbeiten</b>	<b>5</b>
Kultur	
<b>Grubenmann-Sammlung und Gemeinde-Bibliothek</b>	<b>6</b>
Wettbewerb «Tüfner Poscht»	
<b>Ortskundige Gewinner/-innen</b>	<b>7</b>
Umwelt	
<b>Deponiesanierung Bächli abgeschlossen</b>	<b>7</b>
Gewerbe	
<b>Coiffure Fredy M. Kosmetik Pedemonte</b>	<b>9</b>
Gastgewerbe	
<b>«La Dolce Vita» «Schwanen»</b>	<b>11</b>



Historisches	
<b>Grubenmann-Sammlung: Wie weiter?</b>	<b>12/13</b>
Gewerbe	
<b>Sauber-Maurer</b>	<b>15</b>
Verkehr	
<b>Mobility Car-Sharing</b>	<b>15</b>
Tüfner Chopf	
<b>Peter Wegelin</b>	<b>17</b>
Zu Gast in Teufen	
<b>Erinnerungen an Prof. Buser's Töchterinstitut</b>	<b>18</b>
Regierungsratswahlen	
<b>Kandidatur von Jakob Brunnschweiler</b>	<b>21</b>
Dorfleben	
<b>Persönliches, Gesellschaftliches, Kulturelles, Rätsel, Politisches, Veranstaltungen</b>	<b>19-24</b>

## Kunst als Chance?

● GÄBI LUTZ

Mit nahezu Zweidrittelmehrheit hat die Teufner Bevölkerung das für die Beherbergung der Sammlung T vorgesehene Kunsthaus-Projekt bachab geschickt. Die Verunsicherung bei den Befürwortern sitzt noch immer tief. Glücklicherweise kann auch die Gegnerschaft nicht sein.

Das Dorf bleibt gespalten. Findet sich ein Ausweg – eine Annäherung der Positionen?

\*\*\*

Es ist nicht nur Schadenfreude, wenn Auswärtige uns Teufnerinnen und Teufner nun als «Hinterwäldler» und «Kunst-Banausen» bezeichnen. Ein Blick von aussen nach Ausserrboden hat schon den Eindruck erweckt, dass hier in den letzten Monaten fast nur noch abgeschafft, ablehnt und Verantwortung abgegeben wurde. (Stichworte: Kantonbank, Landsgemeinde, «Appenzeller Zeitung»). Der Mut für Neues, Visionen für ein lebenswerteres Zusammenleben stünden auf schwachen Füßen, Eigenständigkeit und Identität seien in Frage gestellt.

Treffen diese Tendenzen auch für Teufen zu? Schon der Schulhaus-Neubau und jetzt das Kunsthaus-Projekt:

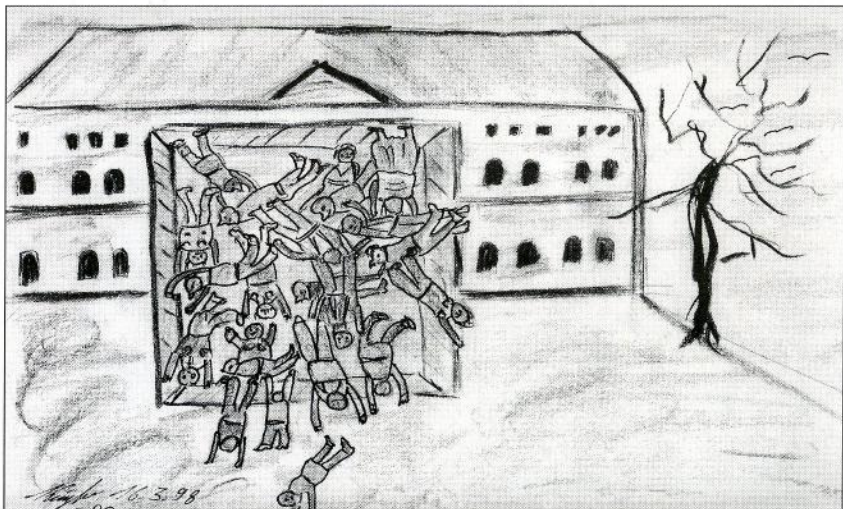
beide wurden abgelehnt. Sind wir es unseren Seniorinnen und Senioren nicht schuldig, dass wir die bevorstehende Abstimmung über das Alterszentrum anders angeben und die verschiedenen Lager zurückfinden zur politischen Kultur und zum fairen Dialog?

\*\*\*

Zurück zur Kunsthaus-Diskussion. Eines ist klar: An der Deutlichkeit der Ablehnung gibt es nichts zu deuteln. Mit Zwängerei eine neue Lösung herbeizuführen wäre ebenso verfehlt wie das Abgleiten in Apathie. Angesagt ist ein Marschhalt, eine Denkpause. Die «Tüfner Poscht» möchte diese Zeit nutzen, gemeinsam mit der Bevölkerung das Abstimmungsergebnis vom 15. März zu analysieren. Wollen wir kein Kunsthaus und keine Sammlung T in Teufen? Galt das Volksnein in erster Linie dem Ergänzungsbau? Oder wollte man den Behörden und Museumsplanern einen Denkkzettel verpassen?

In dieser Ausgabe finden Sie einen Fragebogen. Füllen Sie ihn bitte aus, verschaffen Sie sich Luft. Sie können damit einen Beitrag leisten, dass man sich in Teufen wieder näher kommt, sich wieder gegenseitig respektiert und zu verstehen versucht.

SEITE 2 + 3



«Wenn die Abstimmung über die Sammlung T aus dem Rahmen fällt» – ein bildhafter Kommentar des Steiner Malers Willy Künzler.  
Foto: GL

# Kunsthhaus: «Scherben zusammenlesen»

Reaktionen auf das Abstimmungsergebnis gegen das Kunsthaus Teufen.



71 Prozent der Bevölkerung gingen an die Urne.  
Foto: GL

**Das Kunsthaus-Projekt in Teufen hat bereits im Vorfeld der Abstimmung hohe Wellen geschlagen. Der Volksentscheid ist zwar eindeutig, lässt aber doch Verunsicherung zurück. Es ist Geschirr zerschlagen worden; die Scherben können nun «aufgelesen» werden. Alle Türen sind – glücklicherweise – noch nicht zugeschlagen worden. Wie geht es weiter? Wie sind die Reaktionen bei Befürwortern und Gegnern des Kunsthauses? Wir haben uns mit Betroffenen unterhalten.**

## Gemeindehauptmann Tony Wild

zeigte sich enttäuscht darüber, dass «die intensive und gute Arbeit» der planenden Instanzen nicht ästimmert worden ist. Er räumte ein, dass die Bevölkerung vielleicht zu wenig gut informiert wurde, habe es sich doch um ein Projekt gehandelt, das einige Anforderungen an die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger gestellt habe. Wie weiter? Für das Zeughaus liege im Moment kein Konzept vor; es sei für die Umfunktionierung in ein Kunsthaus gedacht gewesen. Nun müsse das Konzept für öffentliche Bauten neu überdacht werden. Ausserdem sei die Bildung neuer Arbeitsgruppen vorgesehen, wobei die Bevölkerung vermehrt miteinbezogen werden soll.

## Peter Gloor: Botschaft angekommen

Weder als Sieger noch als «Totengräber» fühlt sich Peter Gloor vom gegnerischen Komitee. «Unsere Botschaft ist angekommen, dass wir nicht eine so grosse, unüberschaubare Lösung mit einem



hässlichen Neubau wollen». Peter Gloor möchte die «Sammlung T» nach wie vor in Teufen behalten und er ist inzwischen auch davon überzeugt, dass die Räumlichkeiten des Zeughauses für deren Beherbergung nicht genügen. Ein verbindliches Konzept kann auch er noch nicht vorlegen, doch er geht davon aus, dass das Zeughaus für die Zweckbestimmung Kunsthaus renoviert werden soll. Nötige Annexbauten dürften das historische Gebäude allerdings nicht verunstalten. Es gelte nun, Bedürfnisse abzuklären und das Gespräch mit Behörden und Stifter zu suchen. Zu prüfen sei auch ein Weg ohne «Sammlung T». Er selber habe dem Gemeinderat seine Mitarbeit bereits schriftlich zugesichert. «Nun sind neue Köpfe gefragt, die gewillt sind, an einer guten Lösung mitzuwirken».

## Rainer Isler: Chance verpasst

«Bitter enttäuscht» äusserte sich Rainer Isler, Präsident der Genossenschaft Kunsthaus. Die Ablehnung der Vorlage sei eine verpasste Chance sowohl für die



Gemeinde Teufen wie auch für den Kanton. Hat Rainer Isler die Stimmung im Volk falsch eingeschätzt? «Brutal» findet er vor allem den hohen Nein-Stimmenanteil. «Wir wollten positive Zeichen setzen: Wieder einmal etwas aufbauen statt immer nur abbauen und abschaffen». Der Genossenschaftspräsident bedauerte das Fehlen von Pioniergeist, Gemeinschaftssinn und Idealismus – «eine Brett-vor-dem-Kopf-Mentalität»...



## Paul Bachmann: Im Gespräch bleiben

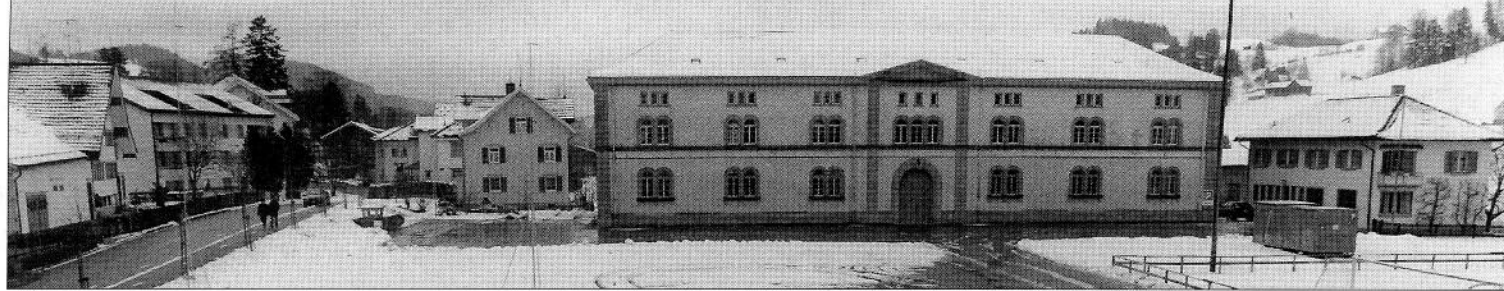
Eine verdiente Pause legt der Stifter Paul Bachmann ein, der bis Ostern in die Ferien verreist ist. Der Abstimmungsausgang hat ihn wohl enttäuscht, aber nicht unbedingt überrascht. Nach wie vor würde er seine wertvolle Sammlung gerne in der Nähe ausstellen können, erklärt der Kunstsammler.

Nach den Ferien will er eine Auslegung machen und die verschiedenen Angebote aus der ganzen Schweiz prüfen. Zusammen mit Rainer Isler dankt er allen, die sich mit Sachverstand und finanziellen Mitteln für die Vorlage eingesetzt haben.

## Hans Höhener: Gemeinsam weitermachen

Gedanken gemacht hat sich auch Hans Höhener, alt Landammann und «Kulturminister» des Kantons. Der Volksentscheid sei zu akzeptieren. Das klar angenommene Zeughaus müsse genutzt werden. Gefordert seien nun alle – auch die Gegner –, gemeinsam an einer neuen Lösung arbeiten. «Es gilt, die Scherben aufzulesen und abzuklären, ob die Vase geflickt oder eine neue gekauft werden muss», sagt Hans Höhener, der davon überzeugt ist, dass Teufen nie mehr zu einem so günstigen Kunsthaus kommen werde. *Nachgefragt: Gäbi Lutz*





Was geschieht mit dem Zeughaus Teufen? – Die Stimmberechtigten haben dem Erwerb mit deutlicher Zweidrittelsmehrheit zugestimmt.  
Foto: GL

# Zeughaus – Kunsthaus Teufen: Wie weiter?

Die «Tüfner Poscht» will das Abstimmungsergebnis mit Ihrer Hilfe analysieren.

**Die Würfel sind gefallen: Die Stimmberechtigten von Teufen haben die Kunsthaus-Vorlage wuchtig abgelehnt. Noch eindeutiger haben sie den Erwerb des Zeughauses angenommen. Beide Entscheide sind deutlich und demokratisch zustande gekommen und als Volkswille zu akzeptieren. Fragen bleiben dennoch: Gilt das Nein zum Kunsthaus der modernen Kunst allgemein und damit auch der Sammlung T? Oder gab es andere Gründe für das klare Nein? Mit einer Umfrage unter der Bevölkerung möchte die «Tüfner Poscht» diesen Fragen auf den Grund gehen.**

Kaum je hat eine Abstimmungsvorlage so viel zu diskutieren gegeben und so viele Emotionen geweckt wie jene über das Kunsthaus Teufen und das Zeughaus am 15. März 1998. Entsprechend hoch war denn auch die Stimmbeteiligung von 71 Prozent. Bei Befürwortern und Gegnern haben sich die Wogen bis heute nicht geglättet. Ein Unbehagen bleibt zurück: Teufnerinnen und Teufner mutmassen, welche Argumente zu diesem ablehnenden Resultat geführt haben könnten. Will man in Teufen kein Kunsthaus und keine Sammlung T – oder gilt das Volksnein vor allem dem Neubau in der geplanten Form und dem Standort nördlich des Zeughausplatzes? Waren vielleicht noch andere Gründe wie zum Beispiel mangelndes Vertrauen in Ge-

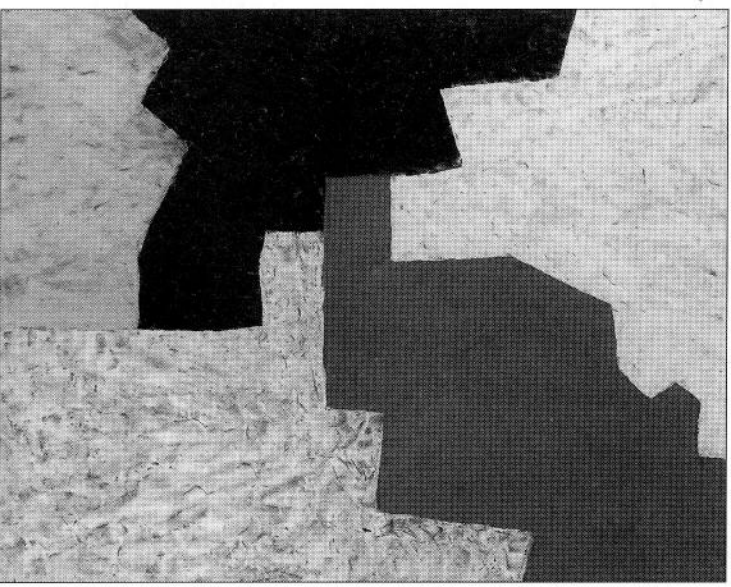
nossenschaft oder Gemeindebehörde mitentscheidend für die Ablehnung?

Die Redaktion der «Tüfner Poscht» hat sich entschlossen, mit einer Umfrage unter den stimmberechtigten Teufnerinnen und Teufnern das Abstimmungsergebnis zu analysieren. Helfen Sie mit ihren Antworten, dass eine repräsentative und aussagekräftige Umfrage möglich wird (vergleiche Kästchen und beigelegten Fragebogen).

Diese Umfrage soll beitragen einerseits zum gegenseitigen Verständnis innerhalb der Bevölkerung. Sie soll aber auch den Behörden die Gelegenheit geben, die Meinung des Stimmvolkes näher kennenzulernen. Dies dürfte auch im Interesse des Stifters Paul Bachmann und seiner Familie liegen.

Wir hoffen, dass Sie vom Nutzen dieser Umfrage ebenso überzeugt sind wie die Redaktionskommission des Teufner Gemeindeblattes. Die Resultate sollen nicht allein die Gründe für das Scheitern der Kunsthausvorlage klären – auch künftige Abstimmungsvorlagen könnten davon profitieren. Wichtigstes Ziel der Umfrage ist es – neben der Auswertung des Abstimmungsergebnisses vom 15. März – einen Beitrag zu leisten, dass in unserer Gemeinde wieder gegenseitige Verträglichkeit einkehrt. TP

Was geschieht mit der «Sammlung T»? – Ein Werk aus der Sammlung von Paul Bachmann: Serge Poliakoff «Composition Abstraite», 1952–1954, Öl auf Holz, 89x116 cm.



## Bitte ausfüllen!

Dieser Ausgabe der «Tüfner Poscht» liegt ein Fragebogen bei, der das Abstimmungsergebnis vom 15. März analysieren soll. Pro Haushalt ist nur ein Faltblatt – mit Angabe der Anzahl Stimmenden – auszufüllen.

Liebe Leserin, lieber Leser: Beantworten Sie bitte die gestellten Fragen und senden Sie den Fragebogen bis 8. April ein. Die Auswertung der Umfrage wird wenn möglich in der Mai-Nummer der «Tüfner Poscht» veröffentlicht.

Wir danken für Ihre Unterstützung!

*PS. Die Umfrage der «Tüfner Poscht» wird durchgeführt unabhängig von den beiden Abstimmungskomitees und ohne Auftrag des Gemeinderates.*

## Abstimmung

### Nein zum Kunsthaus

Der Baukredit von 3,21 Mio. Franken für die Umnutzung und Erweiterung des Zeughauses zu einem Kunst- und Kulturzentrum wurde mit 1781 Nein gegen 926 Ja wuchtig abgelehnt.

### Ja zum Zeughaus

Noch deutlicher angenommen wurde der Erwerb des Zeughauses Teufen im Tausch gegen eine Landreserve beim Zivilschutzzentrum Bächli: 1895 Ja gegen 799 Nein.

### Ja zur Schule

Deutliche Zustimmung fand auch die Referendumsvorlage «Schaffung von neuen Stellen für schulische Heilpädagoginnen/Heilpädagogen an der Schule Teufen»: 1688 Ja gegen 950 Nein.

### Hohe Stimmbeteiligung

Die Stimmbeteiligung am Abstimmungswochenende von 14./15. März 1998 lag bei rekordverdächtigen 71 Prozent. Bei der Kunsthaus-Vorlage gaben 2718 von insgesamt 3864 stimmberechtigten Teufnerinnen und Teufnern ihre Stimme ab. TP

Ein gutes Rezept

**HEIDAK**

## Heuschnupfen

Da freuen Sie sich nun auf den Frühling, weil jetzt endlich der ewige Verschleiss an Taschentüchern aufhört und somit auch das Niesen und Schneuzen. Aber nein, da sind ja noch die winzig kleinen Pollen der Blumen und Gräser, die uns um die Nase oder eben in die Nase fliegen. Gesundheit! Dazu kommen noch die brennenden und beissenden Augen, Juckreiz im Rachen und so weiter und so fort.

Sollen wir auf Medikamente zurückgreifen, damit wenigstens ein paar der uns plagenden Symptome etwas verschwinden? Nein!

Seit Jahrtausenden kennt und schätzt der Mensch die Heilkräuter. Dank ihrer heilenden und lindernden Wirkung bei vielen Krankheiten und Beschwerden sind sie ein grossartiges Geschenk der Natur.

Sehr zurecht werden die Heilkräuter seit einigen Jahren wieder stärker beachtet und verwendet. Man kommt auch immer mehr zur Einsicht, dass die natürlichen Heilkräfte der Pflanzen denen der chemischen Medikamente oft ebenbürtig, ja sogar überlegen sind. Im Gegensatz zu vielen chemischen Arzneimitteln sind bei den Heilkräutern weder schädliche Nebenwirkungen noch Abhängigkeit zu befürchten.

### Spagyrik....schon einmal gehört?

Das Wort Spagyrik taucht schon bei Paracelsus, dem berühmtesten Arzt des Mittelalters auf.

Er schreibt darüber: „..... lerne die Alchemie, die auch Spagyrik heisst, um zu scheiden das Falsche vom Richtigen....“

Die Herstellung der spagyrischen Essenz geschieht nach einem speziellen Verfahren: frische, wild wachsende Heilpflanzen werden zerkleinert und einer Gärung unterzogen. Die vergorene Masse, welche bereits die spezielle Duftnote der Essenz erkennen lässt wird destilliert, der verbleibende Rückstand anschliessend getrocknet, vorsichtig verascht, anschliessend die Asche im Destillat gelöst. Die in der Heilpflanze eingeschlossenen Wirkstoffe und Spurenelemente werden freigesetzt und sind Bestandteile der spagyrischen Essenz.

Wir beraten Sie gerne!

**Bon**

Bei Ihrem nächsten Spagyrik-Einkauf in unserer Drogerie erhalten Sie gratis

**1 Spagy-Pen**

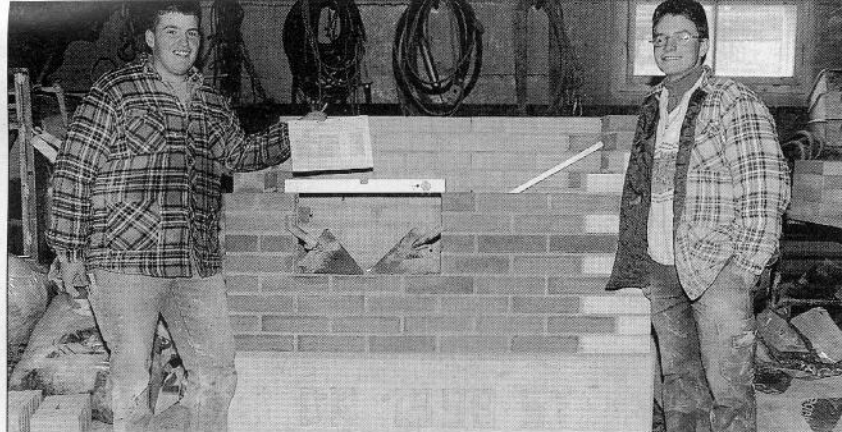
### Heuschnupfen?

Wir mischen Ihnen mit spagyrischen Essenzen Ihre Kräuter-Arznei.

Ihr  Drogist



  
drogerie früh  
9053 Teufen 9055 Bühler  
333 37 67 793 18 36



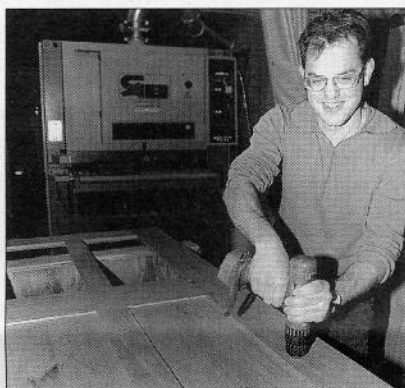
Die beiden Maurer-Lehrlinge Stefan Tanner (rechts) und Dominik Krummenacher (Mettler+Tanner) gestalten ein Sichtmauerwerk mit Schweizerkreuz.



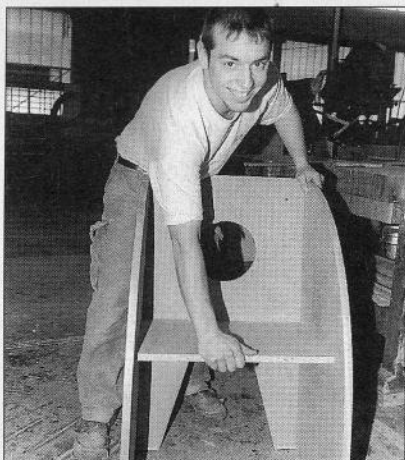
Yasmin Koslowski, Innendekorationsnäherin in Ausbildung (Stardecor AG), kriert Puppenwagen.

## Kreative Freizeitarbeiten aus Teufen

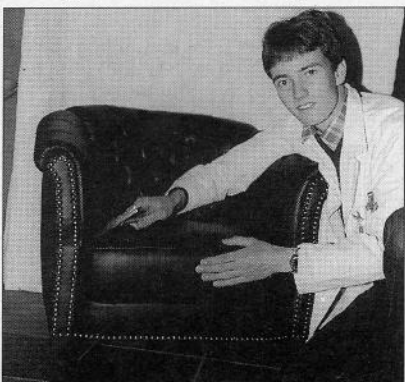
Teufner Lehrtöchter und Lehrlinge stellen vom 17. bis 19. April in Stein aus.



Zimmermann-Lehrling Bruno Fuster (Schreinerei Heierli) fertigt eine Haustüre.



Ernst Koller, Möbelschreiner-Lehrling in der Schreinerei Engler, arbeitet an einem «Design-Stuhl».

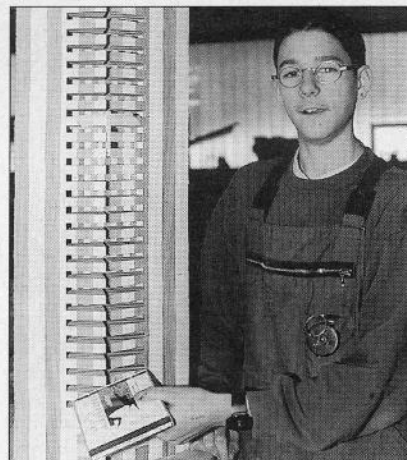


Peter Sulzer, Innendekorationslehrling, bildet einen

An der traditionellen Ausstellung der Freizeitarbeiten von Appenzeller «Stiften» in Stein vermitteln auch zahlreiche Lehrtöchter und Lehrlinge aus Teufen einen Einblick in ihre (Freizeit-)Berufsarbeit.

Ihre mit viel Idealismus und Fachkenntnis erstellten Werke können am Freitag, 17. April, von 18 bis 21 Uhr sowie am folgenden Samstag und Sonntag von 10 bis 18 Uhr im Mehrzweckgebäude Stein bewundert werden.

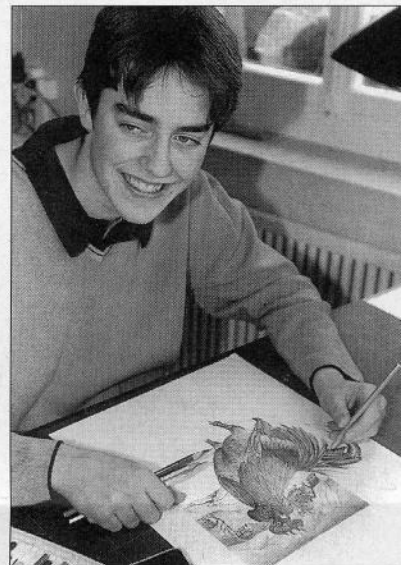
*Bildbericht: Gäbi Lutz*



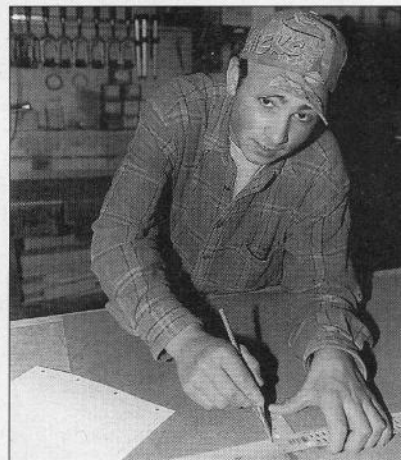
Martin Elliker, Schreiner-Lehrling in der Schreinerei Engler, zeigt den selbstgestalteten CD-Ständer.



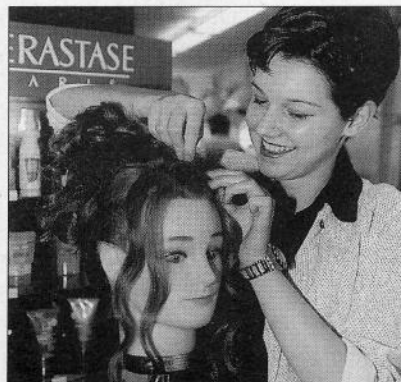
Stellvertretend für alle Auswärtigen, die in Teufen ihre Lehre absolvieren: Sonja Stampete, Bühler, un



Grafiker-Lehrling Christian Gyr (bei Philipp Kuhn) zeichnet einen «Güggeli».



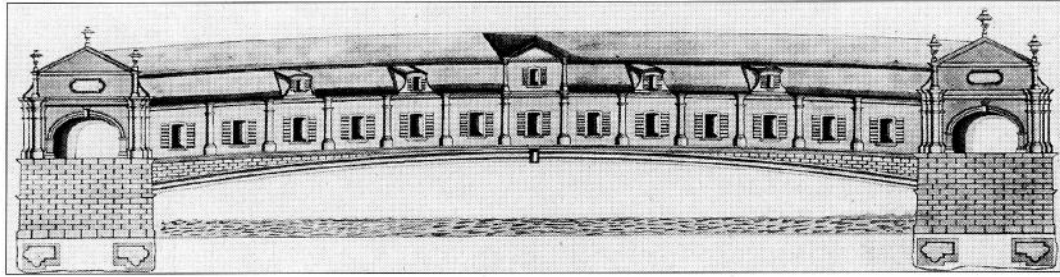
Mario Haag, Zimmermann-Lehrling bei Emil Heierli, arbeitet an einem HiFi-Möbel.



# Neues Archiv für Grubenmann-Sammlung

Aus dem 19. Jahresbericht der Grubenmann-Sammlung Teufen.

**Platzprobleme beschäftigen seit Jahren die Grubenmann-Sammlung und die Bibliothek. Das eine, das fehlende Archiv, konnte 1997 endlich und auf erfreuliche Art gelöst werden. Nach der Verlegung des kantonalen Oberforstamtes vom Alten Bahnhof nach Herisau wurden die frei gewordenen Räume vom mittelländischen Konkursamt belegt. Der kleinere Teil im ersten Obergeschoss hat der Gemeinderat als Archiv zur Verfügung gestellt. Das bisherige Archiv, eine übervolle Kammer, konnte geräumt werden und dient nun der Bibliothek als Bücherlager.**



Ein neu entdecktes Projekt für eine Aarebrücke (Spannweite 71 m) in Solothurn 1769 von Baumeister Johannes Grubenmann der Jünger, Klosterbaumeister in Wettingen. Die Portale erinnern an die Frontseite der Trogener Kirche.

Seit einigen Wochen sind die Verantwortlichen nun am Sortieren und Einordnen des Bestandes. Im Archiv wird folgendes gesammelt:

1. Alle Schriften, Bücher, Dokumente, Pläne und Bilder über die Baumeisterfamilie Grubenmann. Alles über das Zimmermannshandwerk, über Brückenbau, speziell Holzbrückenbau;
2. Andere Teufner Familien, Teufner Persönlichkeiten;
3. Geschichtliche Dokumente über Teufen und das Appenzellerland;
4. Fotos, Postkarten, Drucksachen, Prospekte über Institutionen, Schulen, Firmen und Vereine. Es interessiert alles, was die Geschichte unseres Dorfes erhellen kann.

## Erhaltenswertes gesucht

Wenn Sie alte Zeugnisse, Zedel, Brunnenbriefe, Bilder oder Fotos usw. abzugeben haben, als Geschenk oder ev. gegen eine kleine Entschädigung, zum Aufbewahren oder nur zum Kopieren, so melden Sie sich bitte. *Rosmarie Nüesch-Gautschi* freut sich über jeden Kontakt. Sie kennen die Doppelseite, die jeweils in der Mitte der «Tüfner Poscht» zu finden ist, mit ihren historischen Beiträgen. Ohne Archiv und alte Ansichten, oft von *Werner Holderegger* zur Verfügung gestellt, wären diese Artikel nur halb so interessant.

Im Januar 1998 konnte die Erbschaft des Ehepaares *Jean und Yvonne Grubenmann-de Athayde* in Zürich abge-

holt werden. Darunter waren Porträts, eine Pendule, eine goldene Taschenuhr, Bücher, eine Briefmarkensammlung, Geschirr und viel Korrespondenz. Auch die Hinterlassenschaft von *Dr. Josef Killer*, Baden, dem Biografen unserer Teufner Baumeister, harrt noch der Durchsicht und Einordnung.

## Ungelöstes Raumproblem

Das zweite Problem, die Raumnot in Bibliothek und Sammlung, wartet nach der negativen Kunsthaus-Abstimmung noch auf eine Lösung. Im Dachgeschoss des alten Zeughauses hätte die Grubenmann-Sammlung perfekte Räume für ihren Platzbedarf finden können.

Das prächtige Modell der Rheinbrücke von Schaffhausen, das zusammen mit einem weiteren Originalmodell in den Gängen der Sekundarschule sein Dasein fristet, würde zum Prunkstück der neuen Ausstellung. Zur Realisierung der neuen Grubenmann-Sammlung steht auch die Stiftung von *Dr. Josef Killer* im Betrage von 20'000 Franken bereit. Es wäre für *Rosmarie Nüesch* und *Alfred Jäger* die grösste Genugtuung, ihren Nachfolgern ein perfektes Museum und ein geordnetes Archiv übergeben zu können.

Wiederum konnten einige weitere Arbeiten unserer Baumeister registriert werden, u.a. die Klostermauern in Norkersegg, St. Gallen, um 1730. 1998 beginnt das 20. Jahr für Sammlung und Bibliothek. RN

# Bibliothek: 34'000 Medien ausgeliehen

Aus dem Jahresbericht 1997 der Gemeindebibliothek.

Was Lesen bedeutet, dazu hat der Gaiser Schriftsteller *Heinrich Kuhn* das Stichwort gegeben: «Orchestermusik – und du bringst jedes Instrument selbst zum Klingen: Das ist Lesen.» – Es gibt kaum eine kulturelle Begegnung, in der ich derart frei, reich und selbstverantwortlich über einen Reichtum von Anregungen verfüge. Hier, im Reich der Anklänge und der Stimmenvielfalt, beim Lesen, ist jeder sein eigener Kapellmeister.

Offensichtlich hat man das in Teufen erfasst, denn wie in kaum einem Bibliotheksdorf ist die Zahl der Lesenden nach

der Ausleihstatistik derart im steten Anstieg. Auch 1997 hat die Buchausleihe wiederum zugenommen, diesmal sogar um 6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Gewachsen ist auch die Nachfrage nach nicht gedruckten Medien, nach Kassetten, Compact Discs und – seit Herbst neu im Angebot – Videokassetten.

Mit 34'000 im Jahr 1997 bezogenen Medien hat die Teufner Gesamtausleihe sogar um 12 Prozent zugenommen. Umgerechnet wurden im Durchschnitt mehr als sechs Ausleihen pro Kopf der Bevölkerung getätigt.

Im vergangenen Jahr hat die Erfassung der rund 10'000 Medien auf EDV begonnen, die, bevor die Benützer davon profitieren können, viel Zusatzarbeit bringt.

Herzlichen Dank den sieben Bibliotheksfrauen! Herzlichen Dank verdient aber auch die Gemeindebehörde mit ihrem Verständnis für die Gemeindebibliothek. (Nach der Ablehnung der Kunsthaus-Vorlage ist nun allerdings die Frage offen, wie die dringend notwendige Erweiterung der vielbeanspruchten Bibliothek ermöglicht werden soll.) PW

# «Von Tür zu Tür»: Zwölf glückliche Ortskundige

Am Wettbewerb der «Tüfner Poscht» haben sich 274 Gewerbeschau-Besucherinnen und -Besucher beteiligt.

Ein erfreuliches Echo war dem Wettbewerb «Von Tür zu Tür» beschieden, den die «Tüfner Poscht» an ihrem Stand an der Teufner Gewerbeschau 1998 ausgehängt hatte. 274 Besucherinnen und Besucher hatten sich mit den fotografierten Türen auseinandergesetzt und ihre Wettbewerbslösungen abgegeben. Der 1. Preis, ein Feldstecher im Wert von 300 Franken, ging an Josef Schmid. Mit seinem 2. Preis verdiente sich Adrian Höhener ein Nachtesen zu zweit (für 150 Franken) in der «Blume»; Christoph Würmli ergatterte sich den 3. Preis, einen Füllhalter im Wert von 100 Franken.

Glück für zwölf Teufnerinnen und Teufner am Freitag, den 13. März 1998: Im Beisein von Gaby Bucher-Germann, Präsidentin der Kommission für kulturelle Belange (Herausgeberin der «Tüfner Poscht»), sowie unter Aufsicht der öffentlichen Urkundsperson der

Gemeinde Teufen, Gemeindegemeinder Walter Grob, konnte «Glücksgöttin» Sabrina Mohn, kaufmännische Lehrtochter auf der Gemeindegemeindekanzlei, die Gewinnerinnen und Gewinner des Wettbewerbs «Von Tür zu Tür» ziehen (von links): Josef Schmid (1. Preis), Ad-

rian Höhener (2. Preis), Trudy Preisig (4. Preis), Ernst Koller (5. Preis), Marianne Eichmann (6. Preis), Norma Grunder (9. Preis; in Vertretung ihres Ehemannes Paul Grunder), Karin Koller (10. Preis), Gaby Preisig (11. Preis) und Monika Giger (12. Preis). Auf dem Bild fehlen Christoph Würmli (3. Preis), Monika Dörig (7. Preis) und Daniela Wild (8. Preis).

Während für die ersten drei Gewinner attraktive Hauptpreise winkten, duften die Gewinner/-innen der Preise vier bis zwölf je eine aufgezogene Fotografie der ausgestellten Türen in Empfang nehmen. Die eindrücklichen Bilder wurden von Thomas Karrer, Bühler, fotografiert. Dem Wettbewerb «Von Tür zu Tür» war ein erfreuliches Echo beschieden: Unter den 274 eingereichten Wettbewerbsformularen waren 209 richtige Lösungen eingegangen. Herauszufinden waren die Standorte der zwölf ausgestellten Türen.

Die «Tüfner Poscht» gratuliert den Gewinnerinnen und Gewinnern und dankt allen herzlich, die sich am Wettbewerb beteiligt haben. GL

Die glücklichen Gewinnerinnen und Gewinner (vergleiche Text) mit einigen Original-Fotografien des Wettbewerbs «Von Tür zu Tür».

Foto: GL



## Deponiesanierung Bächli abgeschlossen

Ab 6. April wird die Grüngutanlieferung im Bächli stundenweise durch die Umweltschutzkommission kontrolliert.

**In den Jahren 1934 bis 1971 wurden im Bächli rund 30'000 m<sup>3</sup> Kehrriecht abgelagert. Nach dreieinhalbjähriger Bauzeit konnte Ende des vergangenen Jahres die Sanierung erfolgreich abgeschlossen werden. Mit dieser Sanierung wurde die Kehrriechtdeponie stabilisiert und das belastete Sickerwasser gefasst.**

Der Leuenbach ist im Deponiebereich wieder freigelegt und die Böschung teilweise bepflanzt worden. Gleichzeitig konnten der Grüngutanlieferungs- und Kompostierplatz realisiert werden. Ab diesem Frühjahr wird das aufbereitete Grüngut hauptsächlich im Bächli kompostiert. Die Zufahrtsstrasse zum Pumpwerk bildet auch die Erschliessung für die spätere Waldbewirtschaftung. Parallel zu den Bauarbeiten wurde der Brandübungsplatz mit regionaler Funktion erstellt.

Für all diese Arbeiten haben die Stimmberechtigten am 12. Juni 1994 einen Baukredit von Fr. 995'000 Franken gutgeheissen. Die nun vorliegende und

vom Gemeinderat genehmigte Bauabrechnung weist einen Nettoaufwand von Fr. 822'267.55 auf und schliesst um Fr. 172'732.45 unter den veranschlagten Kosten ab. Im wesentlichen beruht der Besserabschluss auf dem unvorhergesehenen Kantonsbeitrag an die Bachfreilegung und die gewählte Zusammenarbeit mit einer Arbeitsgemeinschaft von vier Tiefbauunternehmungen für die Schütтарbeiten.

### Sporadische Annahmekontrolle

Seit dem Frühjahr 1996 wird das im Bächli angelieferte Grüngut im Auftrag der Glovital AG von Teufner Landwirten aufbereitet. Der fertige Kompost wird

grossteils auf Wiesen im Gemeindegebiet Teufen als Bodenverbesserer und Dünger ausgebracht.

Seit vielen Jahren wird festgestellt, dass immer wieder unerlaubte Materialien mit dem Grüngut zusammen abgelagert werden. Seit der Kompost auf Wiesen ausgebracht wird, hat sich dieses Problem verschärft. Metallteile, Plastikabfälle, Steine und Hagmaterial sind selbstverständlich keine kompostierbaren Materialien und gefährden direkt die Gesundheit der weidenden Tiere.

Die Umweltschutzkommission sieht sich daher gezwungen, ab 6. April die Grüngutanlieferung stundenweise kontrollieren zu lassen. Damit soll der Anteil schädlicher Materialien im Grüngut sowie die unzulässige Anlieferung aus umliegenden Gemeinden deutlich reduziert werden. Bei Erfolg soll die Anlieferung weiterhin jederzeit möglich bleiben. gk./usk.

F. + S. Mosberger  
Rotbachzentrum  
9053 Teufen  
Telefon 333 34 66

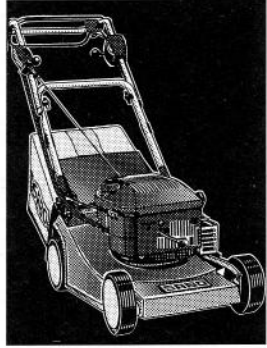
HCS Hair Club Swiss  
**COLLEURE**  
**FREDY M.**  
Damen und Herren



**E. + J. Rechsteiner**  
**Innendekorationen**

Bühlerstr. 714  
9053 Teufen  
071/333 23 72

- Werkstatt für Polsterarbeiten
- Vorhangateliers
- Verkauf von: Betten, Bettwaren und Polstermöbel



**Gartenpflegemaschinen**

**GARTENGERÄTE-  
SPEZIALWERKSTATT**

**SAMEN** *Her Gartenpartner*  
**BLANKENHORN**  
Speicherstrasse 7b  
9053 Teufen  
Telefon 071/333 15 03  
Telefax 071/333 45 05

**Gartenbedarf  
Tierfutter**

Ladenöffnungszeiten: Di-Fr: 08.00-12.00 Uhr / 13.30-18.30 Uhr  
Sa: 08.00-12.00 Uhr / 13.30-16.00 Uhr, Montag geschlossen

**KOSMETIK-STUDIO KARIN PEDEMONTE**

KOSMETIKERIN MIT EIDG. FÄHIGKEITSAUSWEIS

- individuelle Gesichts- & Pflegeberatung
- hauttypengerechte Gesichtsbehandlung
- kosmetische Hand- & Fusspflege
- Lymphdrainage
- Pflege- & Make-up-Schulungen für 3-5 Personen

HECHTSTRASSE 8A · 9053 TEUFEN · TEL 071 333 48 76

**GEMEINDE TEUFEN**

**Forstamt**  
9053 Teufen AR  
Telefon 071 333 35 65, Telefax 333 49 58

## Häckseldienst 1998

Das Forstamt führt auch 1998 wieder je eine Häckseltour im Frühjahr und im Herbst durch.

Die erste halbe Stunde dieser Dienstleistung ist gratis. Wer seinen Gartenabraum, Baum und Stfauchschnitt, verholzte Gartenpflanzen und Stauden häckseln lassen will, sollte sich die folgenden zwei Daten merken:

- **Mittwoch/Donnerstag 13. und 14. Mai 1998**
- **Mittwoch/Donnerstag 28. und 29. Oktober 1998**

Für nähere Auskünfte, Merkblätter und Anmeldungen wenden Sie sich bitte an Förster Th. Wenk.  
Telefon 333 35 65 oder 077 98 22 65

## Jakob Brunnschweiler in den Regierungsrat

**Er geniesst unser Vertrauen als  
Gemeinde- und Kantonsrat.**



dipl. Bauingenieur HTL/STV

**Jakob Brunnschweiler wird  
unsere Anliegen kompetent  
vertreten.**



# 25 Jahre «Coiffure Fredy M.» in Teufen

Fredy Mosberger und sein Team blicken auf ein erfolgreiches Vierteljahrhundert zurück.

**Doppeljubiläum bei «Coiffure Fredy M.»: Vor 25 Jahren eröffnete Fredy Mosberger seinen ersten Salon in Teufen; seit zehn Jahren ist der führende Betrieb im Rotbachzentrum Ebni eingerichtet. Zusammen mit Fredy und Susanne Mosberger-Baur freuen sich die beiden Coiffeusen Béatrice Fässler und Nathalie Hamburger sowie die Lehrtöchter Karin Bruderer und Jenny Zweifel über die erfolgreiche Entwicklung des Teufner Damen- und Herren-Salons.**

Der in Teufen aufgewachsene und nach Lehr- und Wanderjahren hierher zurückgekehrte *Fredy Mosberger* erinnert sich noch gut: Als 22-Jähriger habe er am 28. April 1973 in den ehemaligen Räumlichkeiten der Konditorei Breu im Hotel Bahnhof seinen eigenen Herrensalon eröffnet; erster Kunde sei der Polizist Hans Thörig gewesen. 1977 nahm er den ersten Lehrling auf. Inzwischen hat er 16 Lehrtöchter und Lehrlinge ausgebildet. Die Lehrlingsausbildung war stets ein wichtiges Anliegen von Fredy Mosberger. Dafür eingesetzt hat er sich auch als Mitglied des «Hair Club Swiss» und des Appenzell Ausserrhodischen Coiffeurverbandes, dessen Präsident er von 1987 bis 1994 war.

Ein drittes Jubiläum hat Fredy Mosberger fast vergessen: Vor 20 Jahren absolvierte er die Meisterprüfung. 1982 zügelte Fredy Mosberger vom «Bahnhof» ins Haus Dorf 15, wo er den Herrensalon von Paul Gloor übernehmen konnte.

1983 eröffnete *Susanne Mosberger-Baur* die Damen- und Herren-Salon-Filiale in St. Georgen. Diese wurde 1988 mit dem Teufner Hauptgeschäft im Rotbachzentrum Ebni zusammengelegt.

Seit genau zehn Jahren verwöhnen Coiffeur Fredy Mosberger und sein Team ihre Kundschaft nun im Rotbach-Zen-

trum. Der Betrieb konnte von ursprünglich 14 Quadratmetern (im Hotel Bahnhof) auf einladende 100 m<sup>2</sup> vergrössert werden. Der Standort hat sich bewährt. Trotz zunehmender Konkurrenz betreut der Damen- und Herren-Salon eine wachsende Zahl zufriedener Stammkundinnen und -kunden. Nach dem Motto «Immer der Mode voraus» werden Damen, Herren und Kinder verschönert. «Innovativ und kreativ», wie Fredy Mosberger erklärt.

Neben seinen bewährten Dienstleistungen bietet «Coiffure Fredy M.» auch bekannte Markenartikel für die Haarpflege an. GL



Gemeinsame Freude am Doppeljubiläum (von links): Fredy und Susanne Mosberger, die Coiffeusen Nathalie Hamburger und Béatrice Fässler sowie die Lehrtöchter Jenny Zweifel und Karin Bruderer. Foto: GL

## Neu: Kosmetikstudio Karin Pedemonte

Die Kosmetikerin Karin Pedemonte hat in Teufen ein eigenes Studio eröffnet.

**Seit anfangs Jahr betreibt die junge Kosmetikerin Karin Pedemonte an der Hechtstrasse 8a (zwischen Bächlistrasse und Coiffure Tonio) ein eigenes Studio. Als ausgewiesene Fachfrau mit Spezialkenntnissen in Lymphdrainage bietet sie eine breite Behandlungspalette für Gesichts- und Körperkosmetik sowie Hand- und Fusspflege an.**

Kosmetikerin Karin Pedemonte verschönert eine Kundin in ihrem Studio an der Hechtstrasse 8a. Foto: GL



*Karin Pedemonte* hat eine dreijährige Ausbildung als Kosmetikerin absolviert. Seit zwei Jahren wohnt sie in Teufen. Zu ihren Tätigkeiten gehört auch die Kosmetikschulung von Crossair-Hostessen. Von ihren Kenntnissen können auch Teufnerinnen profitieren: Am 15. und 29. April, jeweils von 19 bis 22 Uhr, gibt Karin Pedemonte Pflege- und Make-up-Kurse für Kleingruppen.

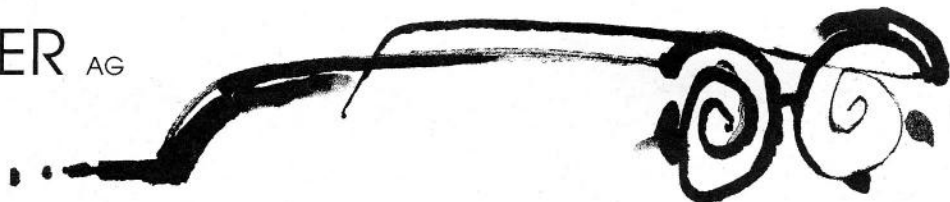
In ihrem neuen Kosmetikstudio bietet Karin Pedemonte ausgesuchte Pro-

dukte bekannter Linien sowie individuelle Beratungen, hautspezifische Behandlungen und typengerechtes Make-up an. Kosmetikbehandlungen, Gesichtsmassagen und Lymphdrainage (Entfernen von Schlacken- und Abfallstoffen) sind für Frau Pedemonte «eine Wohltat für Körper und Seele». «Endlich einmal sich selbst etwas Gutes tun; Abschalten, Entspannen und Auftanken stehen im Vordergrund. Für einmal kann man sich zurücklehnen und verwöhnen lassen für Schönheit und Gesundheit», erklärt die leidenschaftliche Kosmetikerin.

Das Kosmetikstudio Karin Pedemonte ist täglich – ausser sonntags – nach telefonischer Vereinbarung geöffnet. GL

# OPTIKER WALSER AG

Brillen + Contactlinsen  
Bahnhofstrasse 2  
9000 St.Gallen



## Ristorante Pizzeria «LA DOLCE VITA»

Italienische Spezialitäten

Fam. Ruocci

Hauptstrasse 21 9053 Teufen

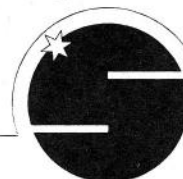
Telefon 071 333 15 17 Natel 079 355 66 49

Öffnungszeiten: Mo-So 11-14 Uhr, 17-24 Uhr

## Stardecor - Vorhänge

Bastelstoffe, Vorhangstoffe, Stoffresten aller Art

stardecor ag



Heimtextilien

Zeughausstrasse 13 - 9053 Teufen - Tel. 335 70 40 - Fax 335 70 50  
Geöffnet: Montag, Mittwoch und Freitag von 13.30 bis 17.00 Uhr

# signet

KLEINOFFSET  
KOPIERSERVICE  
Landhausstrasse 4  
CH - 9053 Teufen  
Tel./Fax 071/333 38 89

**Visitenkarten 85x54mm, 240gm<sup>2</sup>**  
Opalkarton  
500 Exemplare 247.-  
1000 Exemplare 268.-  
1-farbig 332.-  
2-farbig 352.-

Bei anderen Mengen oder anderen  
Drucksachen als hier aufgeführt,  
stehen wir Ihnen über Preis und  
Liefertermin gerne Red und Antwort!

**Briefbogen A4, 80gm<sup>2</sup> Hochweiss**  
Papier und Druck  
1000 Exemplare 184.-  
2000 Exemplare 223.-  
1-farbig 276.-  
2-farbig 309.-

**Couvert C6/5, 100gm<sup>2</sup> weiss, selbstklebend**  
Fenster rechts  
1000 Exemplare 220.-  
2000 Exemplare 299.-  
1-farbig 312.-  
2-farbig 419.-

**Couvert C5, 100gm<sup>2</sup> weiss, selbstklebend**  
Fenster rechts  
1000 Exemplare 234.-  
2000 Exemplare 327.-  
1-farbig 326.-  
2-farbig 447.-

exkl. Grafik, Filmherstellung, 6.5% MWST

Briefpapier • Couverts • Visitenkarten • Prospekte A4 • Mailings usw.

T-Shirts • Sweat-Shirts • Sportbekleidung • Mützen • Flockdruck • Textilsiebdruck 7-farbig • Transfers



## Restaurant Schwänen

Steinerstrasse • 9052 Niederteufen

### Unterhaltungsabend

Freitag 3. April 1998  
ab 20.00 Uhr  
mit Verlängerung

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

### Nacken-Verspannung?

### Dinkel-Spelz-Kissen?

### Hirse-Spreu-Kissen?

Verschiedene Grössen

PS. Lassen Sie sich die Kissen  
vorführen oder testen Sie gratis!

DROGERIE REFORM  
**wetzel**

9053 TEUFEN

seit ★★★★★★ Jahrzehnten

# Schmid Fenster

9000 St.Gallen

9053 Teufen

# Bild-Garage AG

**Ihre Audi-Vertretung ganz  
in Ihrer Nähe!  
Neuwagen, Occasionen,  
Reparaturen aller Marken.**

9015 St.Gallen-Winkeln  
Zürcherstrasse 431  
Telefon 071/311 12 33  
Privat: E. Wegmann,  
9030 Abtwil



# «La Dolce Vita» – das neue Ristorante

Dem italienischen Spezialitäten-Restaurant ist neu eine Pizzeria angegliedert.

**Anfangs Jahr eröffneten Marco und Maria Ruocci an der Hauptstrasse 21 in Teufen (vormals «Stofel-Pub») das italienische Spezialitäten-Restaurant «La Dolce Vita». Seit Mitte März bieten sie ein zusätzliches Angebot an: «La Dolce Vita» ist zu einer Pizzeria erweitert worden. Der sympathische Familienbetrieb verwöhnt seine Gäste mit einer Vielzahl ausgesuchter Spezialitäten aus unserem südlichen Nachbarland.**

Geschäftsführer *Marco Ruocci* kann auf eine reiche Erfahrung im Gastgewerbe zurückblicken. Bereits vor acht Jahren führte er die bekannte «Trattoria Marco»

in St. Gallen. Auch seine Frau *Maria Ruocci*, Köchin und gute Seele des Hauses, ist seit 15 Jahren in der italienischen Gastronomie tätig.



Marco und Maria Ruocci freuen sich, ihren Gästen im «La Dolce Vita» das «Leben versüssen» zu dürfen.  
Foto: GL

Die Spezialitäten des Hauses werden durch auserlesene Pasta-Gerichte dominiert. Neben acht verschiedenen Spaghetti-Arten bietet die Speisekarte diverse Penne-, Gnocchi-, Tortellini-, Tortelloni-, Canelloni- und Lasagna-Spezialitäten sowie Risotti an. Eine Gaumenfreude sind die Fleisch- und Fischspezialitäten, die Maria Ruocci in ihrer Küche zubereitet.

Seit Mitte März bietet «La Dolce Vita» auch zehn verschiedene Pizzen an. Im Rahmen eines «Pizza-Plausches» sind alle Pizzen am Mittag (Montag bis Freitag) und am Mittwoch abend zum Preis von Fr. 10.50 erhältlich. Pizza- und Pasta-Gerichte werden auch «über die Gasse» angeboten. Eine grosse Auswahl geschmackvoller italienischer Weine – auf der Karte übersichtlich nach Regionen gegliedert – sowie Desserts runden das vielfältige Angebot ab.

«La Dolce Vita» ist täglich von 9 bis 14 Uhr und von 17 bis 24 Uhr geöffnet. Am Mittag werden preiswerte Menüs angeboten. Das renovierte Restaurant mit der gemütlichen italienischen Ambiente bietet rund 50, die Sonnenterrasse 40 Gästen Platz. GL

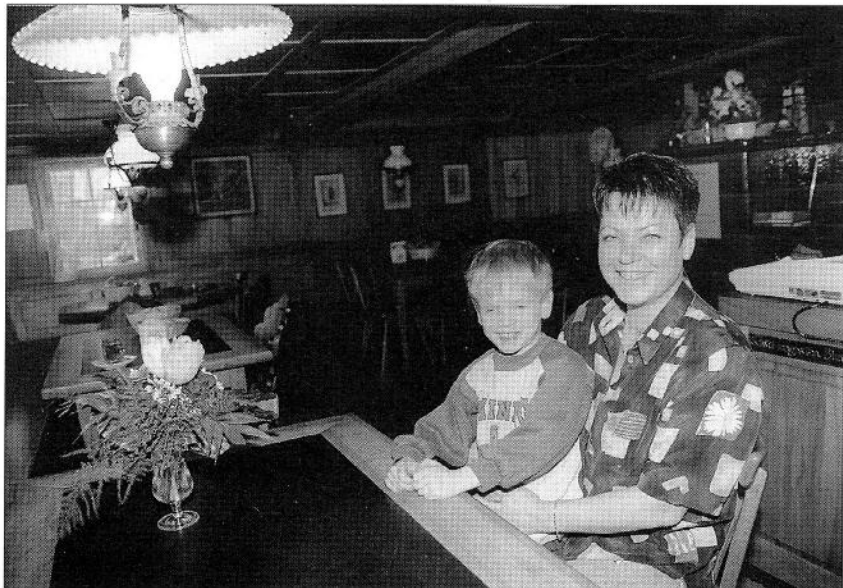
## Neues Leben im «Schwanen»

Lisa Walser hat das gemütliche Restaurant in Niederteufen wiedereröffnet.

**Der «Schwanen» in Niederteufen ist wieder offen. Die neue Wirtin Lisa Walser will ihre Gäste mit gemütlicher Atmosphäre und einem ausgesuchten Angebot aus Küche und Keller verwöhnen.**

«Jünger und ältere Gäste aus allen Schichten, auch Frauen, sollen sich bei uns wohl fühlen», betont *Lisa Walser-Kubn*. Die sympathische Wirtin aus dem Züri-biet ist mit ihren Söhnen Sascha (12) und Robin (6) nach Niederteufen gezogen, nachdem sie zuvor das Restaurant Schiffplände in Arbon geführt hat. Anfangs Februar eröffnete sie den «Schwanen» und hat hier bereits eine stimmungsvolle Fasnachtszeit erlebt.

Lisa Walser bietet ihren Gästen jeden Mittag ein «gutbürgerliches» Menü und darüber hinaus durchgehend kalte Küche an. Auf Bestellung kocht sie auch anspruchsvollere Gerichte nach Wunsch. Gepflegte Weine in Flaschen- und offener Qualität runden das Angebot ab. Am



Die neue «Schwanen»-Wirtin Lisa Walser mit Sohn Robin.  
Foto: GL

Freitag, 3. April, findet ein musikalischer Abend statt. Das Restaurant Schwanen ist täglich ab 8.30 Uhr geöffnet und während des Winters am Samstag und Sonntag geschlossen. Die heimelige Gaststube bietet 40 Gästen Platz. Anstelle der abgeholzten Gartenwirtschaft ist im Sommer ein Ersatz vorgesehen. GL

# Grubenmann-Sammlung in Teufen: Wie weiter?

Der Platzmangel in der Grubenmann-Sammlung und Gemeindebibliothek bleibt nach der negativen Abstimmung ungelöst.

**Mit der Ablehnung des Kunsthauskredits am 15. März ist auch die Verlegung der Grubenmann-Sammlung in weite Ferne gerückt. Die Platzverhältnisse in der Bibliothek sind ebenfalls mehr als eingengt. Allseits beliebte Kulturinstitutionen haben darunter zu leiden.**



Blick in die Teufner Grubenmann-Sammlung, wie sie sich seit 1979 präsentiert.  
Foto: Ruedi Peter

● ROSMARIE NÜESCH-GAUTSCHI

Seit dem Gemeindejubiläum 1979 besteht im Alten Bahnhof die kleine, vor allem bei Fachleuten sehr beliebte und bekannte Grubenmann-Sammlung. Das in den bald 20 Jahren angewachsene Wissen über die Teufner Baumeister, das erweiterte Museumsgut und das neuentdeckte Wirken kann leider in dem engen Raum nicht dargestellt werden. Zudem möchte sich die äusserst stark benutzte Bibliothek gerne in den jetzigen Ausstellungsraum hinein ausdehnen.

## Die Bedeutung der Baumeisterfamilie Grubenmann

Die Baumeisterfamilie Grubenmann gehört zu den bemerkenswertesten Holzkonstrukteuren der Schweiz im 18. Jahrhundert. Noch heute – oder vor allem heute wieder – wird ihr Holzbauweise bewundert und geschätzt. Ihre Hängewerke, eine besondere Art der Tragkonstruktion, waren ausserhalb der Schweiz kaum bekannt. Mehrere Reiseschriftsteller besuchten ihre Bauten und beschrieben die grossen Holzbrücken in ihren Werken und bildeten sie darin ab. Bedeutende Zeichner und Radierer verewigten die weitgespannten Holzbrücken, denn es gab ja noch keine Fotos. Von einigen sind noch die Originalmodelle unserer Baumeister vor-

handen, so von den Brücken von Schaffhausen und Wettingen. Mehr oder weniger belegte Erzählungen, die in Schul- und Geschichtsbüchern verbreitet sind, umranken diese Bauwerke.

## Das 18. Jahrhundert

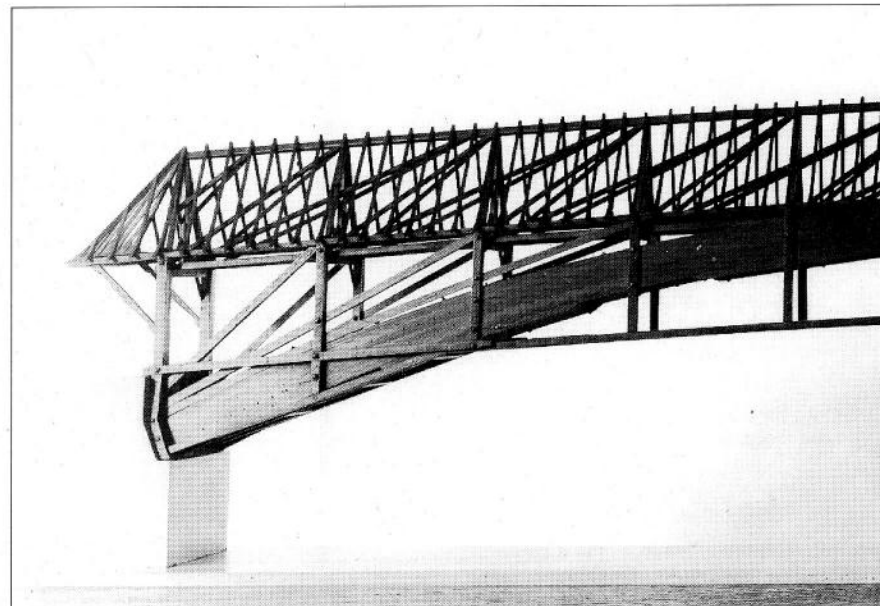
Bereits anfangs des Jahrhunderts zeigte sich eine unruhige Zeit an. Der erneute Kalenderstreit, das zunehmende Misstrauen der Bauern gegen die zu Wohlstand gelangten Leinwandherren und die Überheblichkeit und Machtkonzentration in den Behörden liessen Zündstoff erkennen, der später den Landhan-

del auslöste. Das Volk war in der Folge politisch äusserst regsam und verlangte unter anderem eine bessere Orientierung durch die Obrigkeit. Es stand ihm aber kein Mittel zu, dieses Recht durchzusetzen. Zudem standen Familienstreitigkeiten und Gemeindereibereien an der Landsgemeinde grundsätzlichen Fragen im Wege. Trotz allem kam mit der Blüte des Textilhandels ein grosser Wohlstand ins Land und es wurde viel gebaut.

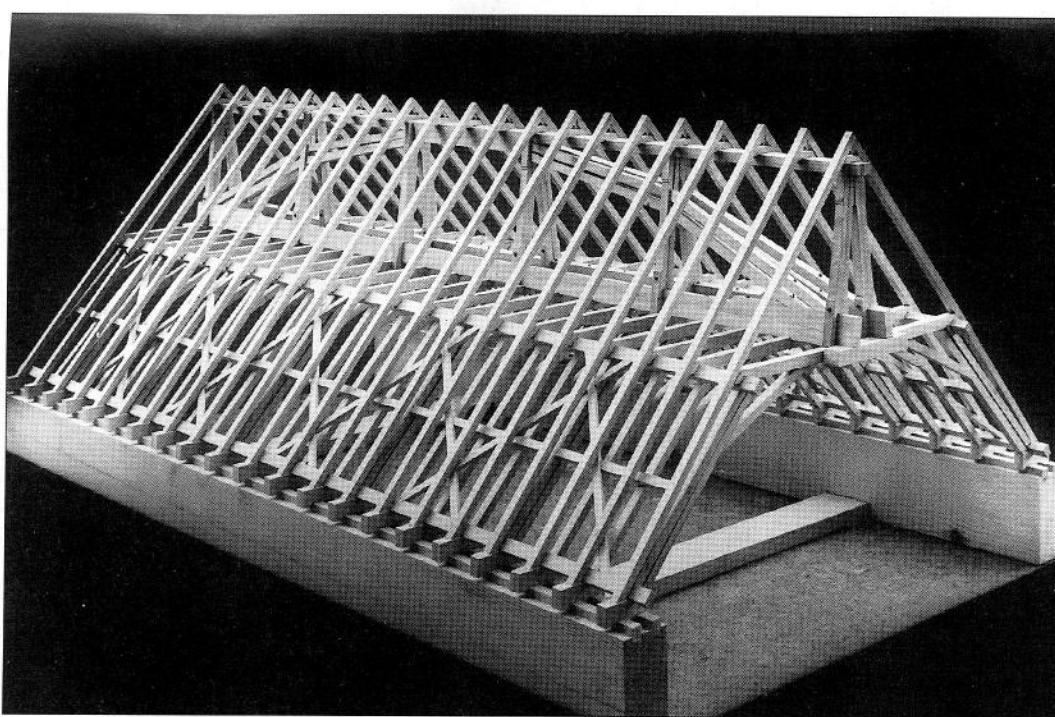
## Endgültig zwanzig ausserrhodische Gemeinden

Mitte des Jahrhunderts hatten sich zwanzig Gemeinden gebildet. 1723 löste sich Bühler nach langen Jahren vergeblichen Bemühens von Teufen und wurde eine eigene Gemeinde. Pfarrer Bartholome Zuberbühler hielt die erste Predigt am 24. November 1723 im von Jakob Grubenmann erbauten Gotteshaus.

1748/49 gelang es der untern Rhode von Hundwil, sich ganz selbständig zu machen. Zwar hatte sie seit langem eigene Hauptleute und Räte. Man fand es zweckmässiger, eine neue Kirche «beim Stein» zu bauen als die Hundwilerkirche zu erweitern. Damit war die Trennung der beiden Gemeinden vollzogen. 1748 schloss die neue Gemeinde Stein mit den Brüdern Jakob und Hans Ulrich Grubenmann einen Bauvertrag. Am 2. Mai 1749 wurde der Grundstein gelegt und schon am 28. November konnte die neue Kirche eingeweiht werden.



Das Originalmodell der Limmatbrücke beim Kloster Wettingen; 1765/66 erbaut.  
Foto: Grubenmann-Sammlung



Modell des Dachstuhls der Kirche in Grub AR. Jakob Grubenmann baute diese interessante Konstruktion mit einem Hängewerk als Firstträger 1752.

Foto: Pius Rast, St. Gallen

Rechts aussen: Mit dem Kirchenbau in Stein 1749 war die Gemeinde Stein gegründet.

Foto: Eugen Steinmann

Seit 1589 war die Kirche in Grub paritätisch genutzt, aber längst zu klein geworden. Der grosse Rat und auch der Abt in St. Gallen lehnten eine Erweiterung ab. Als 1750 bei einer Prozession nach Thal die Katholiken Kreuz und Fahnen durch das reformierte Tobel trugen, setzte es – beinahe wie heute in Irland – Beschimpfungen und Tätlichkeiten ab. Dieser ausserrhodische Kreuzkrieg bewirkte, dass die alte Kirche den reformierten Grubern überlassen wurde. Die Katholiken bauten eine eigene Kirche im st. gallischen Teil. Die Reformierten beschlossen ebenfalls, ein neues Gotteshaus zu errichten. Baumeister Jakob Grubenmann baute 1752 die neue kleine Dorfkirche mit einer ganz besonderen Dachstuhlkonstruktion. Das Dachstuhlmodell dazu ist in der Teufner Grubenmann-Sammlung zu sehen.

### Tätige Kirchenbauer in Ausserrhoden

Auch in den meisten andern ausserrhodischen Dörfern waren die Brüder Grubenmann am Werk. Zum Abschluss eine Aufzählung:

1717: Jakob deckt den Helm der Kirche in Teufen neu.

1719: Der Herisauer Helm wird durch Jakob neu mit Schindeln eingedeckt.

1723: Beim Neubau der Kirche in Speicher errichtet Jakob den Dachstuhl.

1727: Jakob erhöht den Turm der alten Kirche in Rehetobel.

1730: Johannes erstellt in Teufen ein neues Glockenjoch.

1737: Jakob baut in Rehetobel eine neue Kirche, die 1890 abbrennt.

1741: Johannes setzt in Herisau auf die bisherige Glockenstube eine neue mit vier Wimpergen.

1750: Jakob und Hans Ulrich gestalten die Hundwilerkirche um und vergrössern sie.

1753: Hans Ulrich renoviert die Kirche Gais total; sie brennt 1780 ab.

1763: Hans Ulrich baut in Schwellbrunn eine neue Glockenstube samt Helm.

1764: Johannes und sein Sohn Hans Ulrich errichten in Walzenhausen einen neuen Helm nach einem Blitzschlag.

1776–79: Hans Ulrich baut eine neue Kirche in Teufen.

1779–82: Hans Ulrich erstellt seinen letzten Kirchenbau in Trogen, bei dem sein Neffe gleichen Namens zu Tode stürzt.

\*\*\*

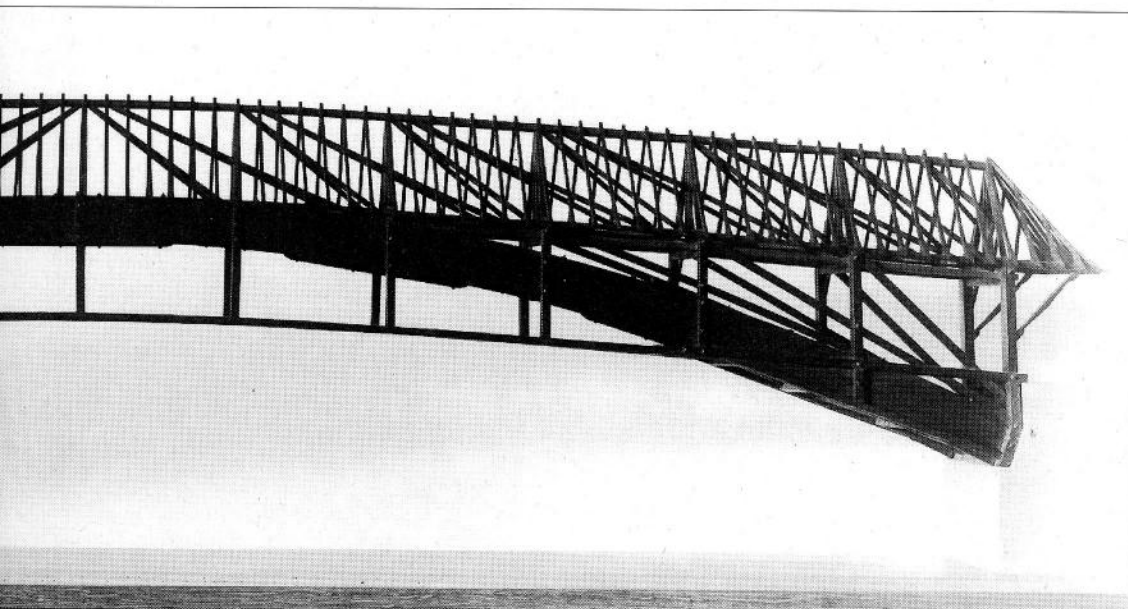
*Übrigens: Die schon etwas betagten Leiter der Grubenmann-Sammlung suchen Verstärkung. Voraussetzungen sind – neben genügend Zeit – Interesse für Geschichte, Kunstgeschichte und etwas Verständnis für Statik. Mit einer längeren Einführungszeit ist zu rechnen.*



Kirche in Stein: Im Schlussstein von 1749 die Initialen der beiden Baumeisterbrüder:

IGM = Jakob Grubenmann  
HVGM = Hans Ulrich Grubenmann  
VOT = Votum = Geschenk, Versprechen; deutet auf ein Versprechen der Gebrüder hin, das Portal zu stiften.

Foto: Grubenmann-Sammlung

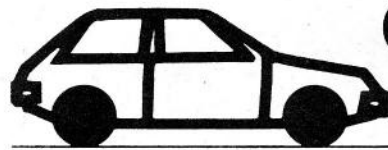


# MJ

## Bauunternehmung

Kundenmaurer, Restaurationen und Umbauten

**Moreira Juan**                      Tel.    071 333 56 80  
Postfach 41                        Natel 079 636 95 71  
9062 Lustmühle,                Fax    071 333 56 81



# Otto Fitzi

 **MITSUBISHI**

Autoreparaturen  
aller Marken  
Bächlistrasse  
9053 Teufen

Tel.    071 / 333 23 33  
Natel 079 / 427 47 70  
Fax    071 / 333 40 15

# 20 JOHR TÜUFNER SÜDWÖRSCHT

**Video-Präsentation Samstag, 18. April 1998 Hechtremise**

Von 16.00 Uhr bis 20.00 Uhr werden die beiden Videofilme von Kojiro Matsubayashi über den Fasnachtsumzug vom 21. Februar sowie vom Gugger-Jubiläum jeweils zur vollen Stunde gezeigt. Die beiden Kassetten (VHS) können zum Preise von Fr. 20.- erworben werden.

**Die Veranstaltung ist öffentlich – Guggenmusik Tüufner Südwörscht**

Neubauten / Umbauten / Renovationen

Hochbau  
**CALZAVARA AG**  
Tiefbau

Bauunternehmung                      **Calzavara Teufen AG**  
Fax: 245 73 20                              **Tel: 333 14 45**

Plättli-Ausstellung  
Telefon 071 28 28 500

Baumaterial  
Telefon 071 28 28 550

 **unverwechselbar...**  
...an der Autobahnausfahrt  
St.Gallen-Ost, neben Sanitas-Troesch

**Plättli Ganz  
Baumaterial**

fahrschule



**H.P. Schweizer**

Bühlerstrasse 638 9053 Teufen  
Tel. 071 333 49 93    Natel 077 98 04 14

Theoriekurse  
laufend Motorrad-Grundkurse

# OPEL

- Modernst eingerichtete Autoreparaturwerkstatt in der Gewerbezone Wies 26, Speicher
- Permanente Neuwagen- und Occasions-Ausstellung
- Sämtliche Reparaturen und Service aller Marken
- Verkauf von Neuwagen und Occasionen aller Marken
- Finanzierungsmöglichkeiten
- Lenkgeometrie / Pneuservice
- Gratisleihwagen

## Dorfgarage J. Künzli

**9042 Speicher**    Telefon 071 344 42 28    OPEL-VERTRETUNG  
Gewerbezone Wies 26    Telefax 071 344 44 55    App. Mittelland

## Ihr freundlicher Opel-Händler

# Der Maurer mit dem Staubsauger

In der Lustmühle hat Juan Moreira eine eigene Bauunternehmung eröffnet.

**Seit bald 30 Jahren arbeitet er als zuverlässiger Maurer – nun hat er an der Kurvenstrasse 5 in der Lustmühle seine eigene Bauunternehmung eröffnet: Juan Moreira empfiehlt sich für sämtliche Kundenmaurer-Arbeiten, Renovationen und Restaurationen sowie Umbauten und Sanierungen.**

Juan Moreira legt grossen Wert auf fachmännische und termingerechte sowie saubere Ausführung seiner Aufträge. Der Staubsauger ist nicht etwa ein Werbe-Gag, sondern unverzichtbares Werkzeug des «Saubermaurers». «Saubere Ausführung und Qualität sind das A und O meiner Arbeit», betont der gebürtige Spanier, der durch seinen Mitarbeiter Manuel Vivian unterstützt wird.

Der 53-jährige Juan Moreira hat in La Coruña (E) das Maurer-Handwerk erlernt. Von 1969–1982 war er bei den Bauunternehmen Otto Bruderer, Teufen, von 1983–1989 Fritz Bruderer, Winkeln, von 1990–1994 Gähler/Lei, Teu-

Kundenmaurer Juan Moreira und Mitarbeiter Manuel Vivian mit dem neuen Geschäftsauto.  
Foto: GL



fen/Herisau, und von 1995–1997 Zehnder in Wängi TG tätig – zuerst als Maurer, dann als Kundenmaurer und Polier. Weil seine bisherige Arbeitgeber Konkurs machten oder fusionierten, habe er den Schritt in die Selbständigkeit gewagt, erklärt Juan Moreira. Die eigene Bauunternehmung hat der Berufsmann, der sich laufend weiterbildete, seriös aufgebaut. Fürs erste will er mit einem Mitarbeiter klein anfangen. GL

## Mobility Car-Sharing in Teufen?

Mobil sein, aber Geld sparen: Eugen Bartholdi sucht Gleichgesinnte für «Auto-Teilete».

**Wer sein Auto teilt, spart Geld, bleibt aber trotzdem mobil: Bereits über 17'000 Frauen und Männer benutzen inzwischen das Angebot von Mobility CarSharing Schweiz (vormals ATG und ShareCom) und haben damit Zugriff auf über 750 Autos an 400 Standorten. Demnächst soll auch Teufen Standort werden.**

Der seit fünf Jahren in Teufen lebende Eugen Bartholdi sucht zehn bis 15 Gleichgesinnte, die den Aufbau eines eigenen Standortes mit vorerst einem Auto möglich machen. Gesucht wird auch ein bzw. eine Wagenbetreuer/-in; diese Aufgabe wird honoriert. In seinem

Presstext unterstreicht der selbständige Anlageberater und Vermögensverwalter die Vorzüge der «Auto-Teilete»: «Das Prinzip des Car-Sharing ist ein einfaches. Über eine zentrale Telefonnummer reserviert man ein Auto an einem der 400 Standorte in der Schweiz. Beim entsprechenden Wagen kann der Benutzer den Autoschlüssel aus einem Kasten nehmen und losfahren. Alle zwei Monate verrechnet Mobility den Benutzern die gefahrenen Kilometer. Dank Partnerorganisationen im Ausland stehen zudem Autos in Deutschland, Österreich und Holland zur Verfügung».

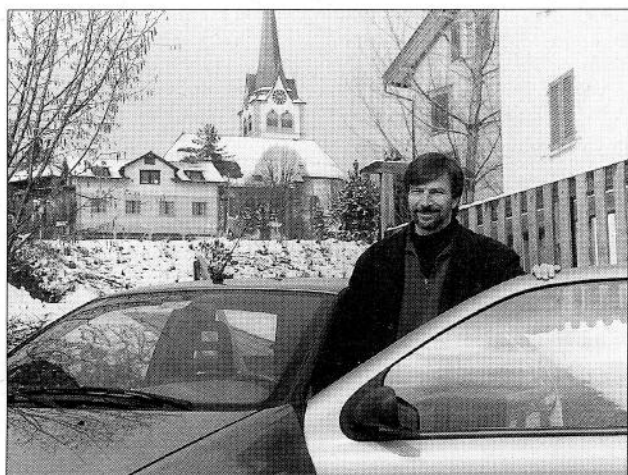
Neben dem Vorteil, dass den Mobility-Nutzern verschiedenste Wagen-Typen zur Verfügung stehen – vom Klein-, Familien- oder Transportwagen bis hin zu Cabriolets – lasse sich mit diesem System auch Geld sparen, betont Eugen Bartholdi. «Die Nutzer bezahlen das Auto

nur dann, wenn sie es wirklich fahren. Die Kostenschwelle liegt bei 11000 Auto-Kilometern pro Jahr. Fährt jemand mehr, kommt ihn ein eigenes Auto günstiger zu stehen. Fährt jemand aber weniger, kann er mit Car-Sharing Geld sparen – gemäss einer Studie des Bundesamtes für Energiewirtschaft im Durchschnitt jährlich etwa 2'500 Franken. Denn: Ein kleineres Privatauto kostet rund 600 Franken pro Monat. Mit diesem Geld lässt sich mit geteiltem Auto monatlich über 900 Kilometer fahren – Wagenwartung und Vollkasko-Versicherung eingeschlossen.»

Ziel des Car-Sharing ist es, den individuellen Verkehr öffentlicher und den öffentlichen Verkehr individueller zu gestalten. Das Auto soll dann zum Zug kommen, wenn die Möglichkeiten des öffentlichen Verkehrs erschöpft sind. «Letztlich geht es Mobility CarSharing Schweiz darum, eine Dienstleistung anzubieten, mit der die schwierige Gratwanderung zwischen Schonung der natürlichen Lebensgrundlagen und Mobilitätsansprüche der heutigen Gesellschaft begangen werden kann», fasst Bartholdi zusammen. GL

Interessierte melden sich bitte bei: Eugen Bartholdi, Bächli 195, Teufen Telefon/Fax Geschäft: 222 20 55, Telefon Privat: 333 30 38, E-Mail: bartholdi@bitcom.ch.

Eugen Bartholdi möchte in Teufen einen «Mobility Car-Sharing»-Standort aufbauen.  
Foto: GL



Jetzt neu  
in der Schweiz

**HERCEE**



Cat 50/125  
ab Fr. 3650.-

ab 16 Jahren Kat. F / ab 18 Jahren Kat. A1

Verkauf + Service:

**MOTO**

Ebni 18; 9053 Teufen 071 333 5 111

Überraschen Sie Ihre Lieben  
in der Ferne mit einem

*Geschenk-Abonnement*

**TÜFNER POSCHT**

Bestellungen an:  
Tel./Fax 333 35 82

Schlosserei

Metallbau

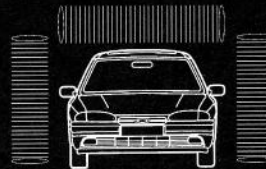
**Stöckle AG**

St.Gallen  
071-278 62 55

Teufen  
071-333 38 36

**GARAGE ULMANN TEUFEN**

AUTOMATISCHE WASCHANLAGE KLEINER IST SCHÖNER  
IST BESSER



OFFEN  
MONTAG BIS SAMSTAG  
7.00 BIS 21.00



DIE TUN WAS

**RALF ULMANN AG**

DIPL. ING. HTL · EBNI 18 · 9053 TEUFEN  
TEL. 071/333 2 111 · FAX 071/333 2 726

## Einladung

zur Hauptversammlung  
des Verkehrsvereins Teufen/AR  
auf Mittwoch, den 29. April 1998 um 20.00 Uhr  
ins Foyer Lindensaal, Teufen

1. Teil: statutarische Hauptversammlung
2. Teil: Referat in Wort und Bild:  
«Erlebnis Fremdenlegion»  
von und mit Peter Eggenberger, Wolfhalden

Wir freuen uns auf zahlreichen Besuch.  
Auch Nicht-Mitglieder sind herzlich eingeladen.

VERKEHRSVEREIN TEUFEN AR Der Vorstand.

## Frick 1998



Zweirad total –  
Auf 100 m<sup>2</sup> Fläche

Mit unserem Angebot an Velos  
und Rollern, trendiger Beklei-  
dung sowie passendem Zube-  
hör sind wir in der Lage, die  
individuellen Kundenwünsche  
jederzeit optimal zu erfüllen.

Persönliche Beratung, promp-  
ter Service und Top Reparaturen  
sind bei uns selbstverständlich.

**Frick Velos Motos**  
Bei uns steht der Kunde im  
Mittelpunkt.

Speicherstrasse 7a, 9053 Teufen,  
Telefon und Fax 071 333 34 43

Vertrauen Sie auf uns

**Mettler & Tanner AG**

**Bauunternehmung**

Bauen Sie mit uns:  
auch für Fassadensanierungen  
und Isolationen



Speiserestaurant  
Hotel

**Ochsen**

CH-9053 Teufen AR  
Telefon 071/333 21 88

19. April – 4. Mai  
Betriebsferien

Martina Marty  
Urs Künzler

## Familie sucht Haus/Bauernhaus

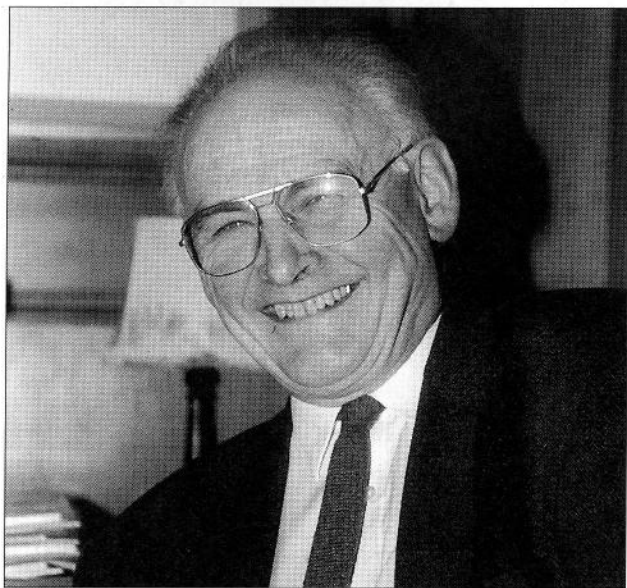
mit Gemüsegarten (Gärtnerei)  
in Teufen und Umgebung.  
Mietzins max. Fr. 2000.- inkl.

Telefon 333 37 15, H. und R. Frei-Holderger



# «Sachbezogene Arbeitsgemeinschaft»

Ein Gespräch mit dem Teufner Peter Wegelin, Historiker, Bibliothekar, Politiker.



Peter Wegelin in seinem Teufner Haus.  
Foto: GL

● ROSMARIE NÜESCH-GAUTSCHI

*Was bewog Sie nach Teufen zu ziehen, obwohl St. Gallen Ihr Arbeits- und Bürgerort ist?*

Zur Zeit meiner frühen Studienjahre und ersten militärischen Ausbildung wohnten meine Eltern in Trogen. Später, bei der Berufung aus Bern an die Vadiana nach St.Gallen, suchte ich für uns ein Haus mit Garten in Ausserrhodens.

*Seit 33 Jahren leben Sie in Teufen und haben hier auch politisch gewirkt. Bereits 1974 wurden Sie in den Gemeinderat gewählt.*

Ich habe die lebhafteste, offene Diskussion und die Zusammenarbeit im vielköpfigen Gemeinderat sehr geschätzt, überdies das zurückhaltende und zuverlässige Mitwirken des Gemeindeforschreibers.

*Die 1978 erlangte Zustimmung an der Urne zum Vorhaben, eine Bibliothek und die Grubenmann-Sammlung aufzubauen, im Blick auf das 400-Jahr-Jubiläum der Gemeinde, ist weitgehend ihr Verdienst.*

Etwas Neues, kulturell Verbindendes zu schaffen, zusammen mit bewährten Kräften, die schon früher in ähnlicher Richtung gezogen hatten, das liess mich so recht hineinwachsen in die Gemeinde. Aus der Kommissionsarbeit ergaben sich Freundschaften, die noch heute Bestand haben. Grubenmann-Sammlung und Gemeinde-Bibliothek verbinden, hiess die Vergangenheit pfe-

gen und zugleich den Lesenden neu einen Dorf-Treffpunkt bieten. Auch die Reihe der ortskundlichen, reich bebilderten «Teufener Hefte» wurde damals geschaffen.

*Als Kantonsbibliothekar von St. Gallen und als Historiker haben Sie sich in Ausserrhodens oft für kulturelle Anliegen eingesetzt, z.B. für die Biblio-Bahn.*

Einmal, anfangs der achtziger Jahre, habe ich vom Hohen Kasten aus Schweizer Bibliotheksfachleuten das Appenzellerland erläutert mit vielen, eher kleinen Dörfern, zum Teil verbunden durch eine beiden Kantonen gemeinsame Bahn. Da kam mir der Gedanke, die Bahnverbindung auch zur geistigen Kommunikation zu nutzen und auf dem Schienenweg in sechs Gemeinden je an einem anderen Wochentag eine eigene Bibliothek zur Verfügung zu halten: kein Buchvertrieb, der im Land herumhausiert, sondern einmal in der Woche verfügt eine orts-eigene Arbeitsgruppe über eine gut eingerichtete kleine Bibliothek, um die Leserinnen und Leser zu bedienen.

*Von 1979–1996 gehörten Sie dem Kantonsrat an, den Sie 1987–89 präsidierten. Was bedeutete es für Sie, der höchste Ausserrhodener zu sein?*

Das höchste Amt hat der von der Landsgemeinde gewählte Landammann. Der Kantonsratspräsident hat vielleicht das schönste Amt. Es schafft ihm Gelegenheit zu anregenden Kontakten mit den meisten Gemeinden. Vor allem ist ihm anvertraut, den bewährten Stil des Ausserrhodener Parlaments zu wahren.

Wo die kommunalen Wählerinnen und Wähler ausgewiesene Persönlichkeiten in den Kantonsrat wählen und nicht proportional mathematisch ermittelte Interessenvertreter abordnen, da fällt es leicht, den Rat schlicht als sachbezogene Arbeitsgemeinschaft zu leiten. Show und Prestige spielen eine geringe Rolle. Der Ratspräsident hat nicht den Dompfeur in der Arena zu markieren. (Ich spreche vom Kantonsrat, wie ich ihn erlebt habe.)

*An der neuen Ausserrhodener Verfassung waren Sie massgeblich beteiligt. Hat diese Verfassung überhaupt Einfluss auf das Leben des Bürgers?*

Den direkten Einfluss auf den bürgerlichen Alltag haben die Gesetze.

Das deutsche Wort «Verfassung» (ähnlich auch wie «Constitution») bezeichnet zweierlei: staatliches Grundgesetz einerseits und eine Grundhaltung, ein allgemeines Befinden andererseits. Der Präsident einer Verfassungskommission diktiert nicht einfach ein Grundgesetz, er hat vielmehr dafür zu sorgen, dass die verschiedenen Auffassungen sich artikulieren können und dass im ebenso gründlichen wie offenen Gespräch eine sachliche Übereinstimmung gefunden wird.

Für ihn ist auch der Weg, nicht allein das Ziel wichtig. Dass über die Verfassungskommission hinaus viele mithalten im Nachdenken über den eigenen Staat in einem förderlichen Umgang auch mit anderen Meinungen: darauf hat der Präsident zu achten.

Die Arbeit an einer neuen Verfassung lässt das Ackerfeld umpflügen, Verkrustetes aufbrechen, das Erdreich neu zum Atmen bringen, vorbereiten für eine fruchtbare Saat des politischen Alltags.

*Unterdessen sind Sie sowohl beruflich wie politisch in den Rubestand getreten. Sogar in der Kulturkommission der Gemeinde haben Sie den Abschied gegeben. Ihr Engagement für das neue Kunsthaus war stark. Werden Sie sich weiterhin für solche Anliegen einsetzen?*

Ich kann nicht anders. In der Demokratie bestimmt die Mehrheit, aber sie darf uns nicht hindern, zu unserer Meinung zu stehen.

*Für Ihren Einsatz im Dienste der Öffentlichkeit haben Sie unser aller Dank verdient. Wir freuen uns, wenn wir immer wieder mit Ihrer Unterstützung rechnen können.*

## Steckbrief

Name: Peter Wegelin

Alter: geboren am 3. März 1928

Geburtsort: St. Gallen, Schulen in Bern

Beruf: Prof. Dr. phil., pensionierter Kantonsbibliothekar St. Gallen

Politische Tätigkeiten:

Gemeinderat 1974–1981, Kantonsrat 1979–1996, Präsident 1987–89

Lieblingsschriftsteller: Meinrad Inglin

Lieblingmaler: Ferdinand Hodler

Lieblingsmusik: ein Zäuerli

Lieblingstrank: vergorener Most

Lieblinggericht: weiss meine Frau

# Als es in Teufen noch Prof. Buser's Töchterinstitut gab

Eine Begegnung mit einer ehemaligen Schülerin (1929 bis 1935): Hildy Gafafer-Gamper.

● ROSMARIE NÜESCH-GAUTSCHI

Durch Zufall lernte ich einen Gast der Berit-Paracelsus-Klinik in Niederteufen kennen. Die Dame begleitete dorthin ihren erholungsbedürftigen Gatten.

*Frau Gafafer, Sie lebten mit Ihren Eltern in Indien, wo Ihr Vater in einer Schweizer Handelsfirma tätig war. Wie sind Sie ins Institut Buser nach Teufen gekommen?*

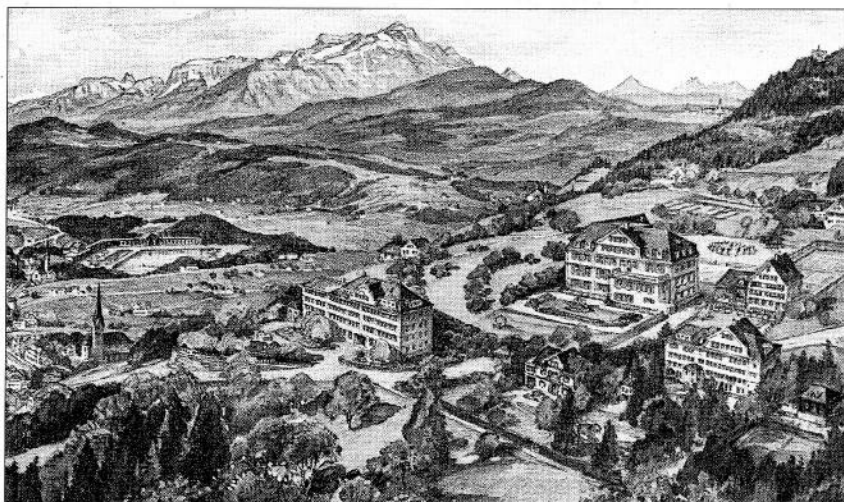
Als wir zu einem Ferienaufenthalt bei meinen Grosseltern in Frauenfeld weilten, empfahl man uns das Institut. Weil die Ausbildungsmöglichkeiten in Indien schlecht waren, blieb ich als zehnjähriges Mädchen allein in der Schweiz im Internat zurück.

*Hatten Sie kein Heimweh nach Indien, wo Sie aufgewachsen sind?*

Als Einzelkind gefiel es mir sofort in der Gesellschaft so vieler junger Mädchen aus vielen verschiedenen Ländern. Sie waren alle im Alter zwischen 10 und 20 Jahren und die meisten mussten zuerst Hochdeutsch lernen. Ich selber sprach gut Englisch und Schweizerdeutsch. In verschiedenen Fächern wurde Niveauunterricht erteilt, d.h. man wurde je nach Wissensstand in eine entsprechende Klasse eingeteilt.

*War die Erziehung sehr streng?*

Nicht sehr streng, aber konsequent. Man lernte alles, was höhere Töchter eben so können müssen: neben allgemeinen Fächern vor allem Sprachen, aber auch Etikette, Tanzen, Handarbeiten, Tennis und andere Sportarten, auch Wintersport. Schwimmen gingen wir



anfangs in die Drei Weihern und später mit Begeisterung ins neue Teufner Schwimmbad.

*Was für Beziehungen hatten Sie zum Dorf?*

Wir hatten kaum Bekannte im Dorf, alles spielte sich in der Internatsgemeinschaft ab. Wir machten auch Ausflüge und Wanderungen und besuchten Konzerte und Theater in St. Gallen. Am freien Nachmittag verbrauchte ich mein Taschengeld im Café Spörri, das in jener Zeit eröffnet worden war. Ich erinnere mich besonders auch an den Silvester mit den schönen Kläusen.

*Was für Mädchen waren im Institut?*

Es waren junge Töchter aus vielen Ländern, besonders Auslandschweizerinnen, Schweizerinnen gab es kaum. So war ich befreundet mit einem Mädchen aus Kenia und mit einer Italienerin aus Bergamo, die ich später noch oft traf. Aber es hatte auch junge Adlige z.B. aus Österreich, alle waren sehr nett.

*Warum verliessen Sie Teufen?*

Ich blieb fünfeinhalb Jahre in Teufen. Dann besuchte ich noch andere Schulen in Zürich und ein Institut in Lausanne. 1938 kehrte ich, ungerne zwar, zu meinen Eltern in Südindien zurück. Auch dort ging der 2. Weltkrieg nicht spurlos an uns vorbei. Als es gefährlich wurde, evakuierte man Frauen und Kinder aus der Stadt Tuticorin in einen Kurort in den Nilgiri-Bergen. Dort lernte ich meinen Mann kennen. Er war, wie mein Vater, ein Schweizer Kaufmann in Indien. Mit ihm verbrachte ich viele Jahre in Indien und Pakistan, bis wir wegen der Ausbildung unserer Kinder in die Heimat zurückkehrten.

*Frau Gafafer, ich danke Ihnen für das interessante Gespräch. Es sind nun mehr als 60 Jahre vergangen seit Ihrem Aufenthalt in Teufen.*

Ihre Fragen haben mir vieles aus einer unbeschwerten Jugendzeit wieder in Erinnerung gerufen.



## Steckbrief:

Name: Hildy Gafafer-Gamper

Alter: 77 Jahre

Wohnort 1929: Coimbatore (Südindien)

im Institut Buser: 1929–1935

Damalige Lieblingsbeschäftigung: Sport, Tennis und Baden im neuen Teufner Schwimmbad

Lieblingessen: Indische Speisen

Lieblingsgetränk: Tee

Wohnort heute: Binz ZH

Werbung für das voralpine Töchterinstitut, Teufen im Säntisgebiet. Auf der bunten Karte hat der «Künstler» alle Teufner Sehenswürdigkeiten in einem konstruierten Bild vereinigt. (Sammlung Werner Holderegger)

Ausflug in den Alpenstein, vorne links Hildy (Gafafer) Gamper. Foto: zVg.

## Warengutscheine von Stardecor

An der Gewerbeschau hat auch die Stardecor AG einen Publikumswettbewerb veranstaltet. Zu erraten war die Anzahl Vorhanggleiter in einem Glas. Der richtigen Lösung von 2622 Stück kam *Margrit Niederer*, Lustmühle, mit 2650 am nächsten; sie gewinnt einen Warengutschein von 200 Franken. Einen Warengutschein von je 100 Franken erhalten im 2. Rang ex-aequo *Yvonne Wild*, Niederteufen, und *Silvia Sutter*, Haslen, die je 2666 Stück schätzten. Im 3. Rang gewann *Elisabeth Henning* aus St. Gallen einen Gutschein von 50 Franken (Schätzung: 2544). *pd.*

## Reisegutscheine von Studach

Anlässlich der Gewerbeschau im Zeughaus hat die Firma Studach-Reisen und -Entsorgungen an ihrem Stand einen Besucher-Wettbewerb durchgeführt. Dabei galt es, zwei Fragen zu beantworten. Aus den richtigen 181 Antworten (256 Personen können gleichzeitig mit dem Studienbus verreisen und über Telefonnummer 335 70 70 können Studi-Mulden bestellt werden) wurden folgende Gewinnerinnen durch Ziehung ermittelt: *Berthi Zürcher* aus Gais (links) konnte von *Paul und Susanne Studach* (rechts) einen Reisegutschein von 400 Franken, *Sandra Sutter* aus Haslen (mit Kindern) einen Gutschein von 200 Franken entgegennehmen. *pd.*



## Neue Leitung des Schulsekretariates

Im Zuge einer internen Reorganisation wurde die Führung des Schulsekretariates neu Frau *Daniela Koller* übertragen. Das Schulsekretariat ist während den ordentlichen Bürozeiten von 8 bis 11.30 Uhr und von 14 bis 16.30 Uhr geöffnet; die Schulsekretärin ist unter der Direktwahl-Nummer 335 00 13 erreichbar. Seit dem Inkrafttreten dieser neuen Regelung hat der bisherige Stelleninhaber *Willy Tobler* sein Arbeitspensum neu auf 70 Prozent reduziert; das Erbschaftsamt bleibt dadurch jeden Freitag geschlossen. *gk.*



## Musical «Exodus 2» am 23. April im Lindensaal

Über 750 Kinder – auf 11 Adonia-Teens-Chöre verteilt – sind im April zu 44 Konzerten in der ganzen Deutschschweiz unterwegs. Die Teenager im Alter von 13 bis 20 Jahren treffen sich jeweils zu einem Trainingscamp, wo sie diese Lieder konzertreif einstudieren. Bei den Adonia-Teens-Chören handelt es sich um Teenager aus der ganzen Schweiz, die allesamt gerne singen. Das Musical «Exodus 2» von *Markus Hottiger* schliesst nahtlos an den Auszug aus Ägypten an. Die Aufführung findet statt am 23. April um 20 Uhr im Lindensaal. Der Eintritt ist frei (Kollekte). *Bild: pd.*

## Kirchgemeindeversammlung genehmigt Rechnung

50 Anwesende haben an der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung der Evangelischen Kirche am 22. März die Jahresrechnung 1997 diskussionslos genehmigt, die mit einem Ausgabenüberschuss von 34 160 Franken abschloss. Den Einnahmen von 970 000 Franken standen Ausgaben von 1,004 Mio. Franken gegenüber. Den Mehraufwand begründete Kassier *Hansjörg Zürcher* mit niedrigeren Steuererträgen.

In ihrem Jahresbericht konnte Präsidentin *Vreni Giger* auf ein arbeitsintensives Jahr zurückblicken. Zu bedauern sind die Demission von Mesmer *Beat Schläfli* sowie die Kündigungen der Katechetinnen *Hedi Elmiger* und *Claudia Rufer-Ritter*. Schliesslich musste die Kivo Kenntnis nehmen von 19 Kirchenaustritten. *TP*

## Neuer Mesmer gesucht

Nach der Kündigung des bisherigen Amtsinhabers *Beat Schläfli* aus gesundheitlichen Gründen hat die Evangelische Kirche Teufen die Stelle eines vollamtlichen Mesmers oder einer Mesmerin auf den 1. Juni 1998 ausgeschrieben.

Gesucht wird ein Mitglied der Evangelisch-reformierten Landeskir-

che mit Interesse am kirchlichen Gemeindeleben, Freude am Umgang mit Menschen jeden Alters, handwerklichem Geschick, Sinn für gute Zusammenarbeit und Bereitschaft für Dienst am Wochenende und am Abend. Bewerbungen nimmt Reto Fausch bis am 25. April entgegen. *TP*

## Veranstaltungen im Fernblick

Einstimmung in die Kar- und Ostertage: 6. April, 10–18 Uhr, *Wüstentag*, Leitung: Elisabeth Tröndle. 6./7./8. April, 19.30–21 Uhr: *Zen-Meditation*, Leitung: Anna Gamma.

19. April, 14.30 Uhr – 23. April 14 Uhr: Gruppenarbeit mit TZI (*Themenzentrierte Interaktion nach Ruth C. Cohn – Chancen zur Entfaltung unserer spirituell-politischen Achtsamkeit*). Prozessorientiertes und praxisnahes Erarbeiten der Grundelemente der TZI in Gruppen. Leitung: Sibylle Ratsch, TZI-Lehrbeauftragte bei WILL-International, Andreas Fischer, evangelisch-reformierter Theologe VDM.

Mittwoch, 29. April, 19.30–21 Uhr: *Vortrag über die Zen-Kultur im Buddhismus* (Tee-Zeremonie, Tuschalerei u.a.) und ihren Beitrag zum Frieden. Referentin: Dr. Hisaki Hashi, Religionswissenschaftlerin,

Lektorin für Philosophie an der Universität Wien. Auskunft und Anmeldung: Fernblick, Tel. 330 00 55. *pd.*

## 170 Veranstaltungen im Lindensaal

Im vergangenen Jahr fanden im Lindensaal 170 Veranstaltungen statt. Davon entfallen 51 Veranstaltungen auf die örtlichen Vereine und Anlässe der Einwohnergemeinde sowie 68 Anlässe durch das Hotel Linde und auswärtige Veranstalter. Der Gemeinderat hat von der guten Auslastung des Lindensaals Kenntnis genommen und dankt an dieser Stelle dem Verantwortlichen für die Koordination/Reservation, *Georg Winkelmann*, für seine grosse Arbeit bestens. *gk.*

## 20 Jahre Vereinstreue

Anlässlich ihrer Hauptversammlung im «Schützengarten» konnte die Wandergruppe Teufen unter dem Präsidium von *Nimo Oertle* die Mitglieder *Tberes* und *Jakob Bruderer* sowie *Hans Fitzli* für 20-jährige Vereinstreue ehren. Für die zurücktretende Revisorin *Doris Robner* wurde neu *Arthur Loibl* gewählt.

Das Jahresprogramm mit den Schwerpunkten «Volksmärsche» am 17./18. Januar und 15./16. August wurde genehmigt. *pd.*

# Gratulationen im April

## Pflegeheim

*Helen Widmer*, ehemalige «Schwaben»-Wirtin, kann am 3. April ihren 98. Geburtstag feiern. Schon fast 1½ Jahre muss sie die Pflege im Heim beanspruchen. Mit einem «Bsüechli» macht man ihr eine grosse Freude. Sie geniesst das Essen im Heim und freut sich jeden Tag darauf.

Am 29. April wird *Ernst Pfister* von der Scheibe 87 Jahre alt. Er lebt schon seit 2½ Jahren im Pflegeheim, wo er die gute Pflege sehr schätzt. In seinem schönen Einzelzimmer fühlt er sich wohl und vertreibt sich die Zeit mit Radiohören. Auf den Sonntags-Brunch freut er sich schon die ganze Woche.

## Übrige Gemeinde

*Paul Müller* am Werdenweg wird am 4. April 80 Jahre alt. Noch heute ist der pensionierte Zugführer mit Leib und Seele «Eisenbähnler». Der Heimweh-Appenzeller zog vor 13 Jahren nach Teufen, wo er seinen Ruhestand geniesst und nach einigen gesundheitlichen Problemen jeden neuen

Tag als Geschenk entgegennimmt. Sein Hobby ist die Erhaltung der deutschen Kurrentschrift.

Am 16. April kann *Ida Stricker* im Altersheim Bächli ihren 90. Geburtstag feiern. Sie ist dankbar, dass sie zusammen mit ihrem Gatten die gute Betreuung im Heim beanspruchen darf. Leider machen sich auch bei ihr die Spuren des Alters bemerkbar.

*Frieda Tinner* im Brandtobel wird am 29. April 80 Jahre alt. Leider steht es mit ihrer Gesundheit nicht zum Besten. Dank der Hilfe ihres Gatten ist es ihr jedoch möglich, in ihrem eigenen Heim zu bleiben.

Am 29. April feiert *Helen Züger*, die Tochter der kürzlich verstorbenen ältesten Teufnerin Mina Züger, an der Steinwischlenstrasse ihren 80. Geburtstag. Während 40 Jahren war sie als Lehrerin am Arbeitslehrerinnen-Seminar St. Gallen tätig. Die letzten Jahre hat sie sich voll der Betreuung ihrer Mutter gewidmet; nun möchte sie sich wieder vermehrt ihrem Bekanntenkreis zuwenden. *KS*

## April-Wanderung der Pro Senectute

Am 23. April unternimmt die Senioren-Wandergruppe eine Frühlingswanderung im Oberthurgau, vom Bauernhof Siegershausen seewärts nach Güttingen. Topographisch ist dies eine leichte Tour ohne Steigung. Sie dauert jedoch 3½ bis 4 Stunden. Der Reiz dieser Wanderung liegt im erwachenden Frühlingwald und den überraschenden Ausblicken auf Bodensee und Alpstein. Wir verpflegen uns aus dem Rucksack.

Besammlung ist um 8.20 Uhr am Bahnhof Teufen; Anmeldung bis 14 Uhr am Vortag. Billet: Teufen – St.Gallen – Weinfelden – Siegershausen, ab Güttingen Romanshorn – St.Gallen zurück nach Teufen. *lk.*

## Mini-Blauring-Lager

Das Mini-Blauring-Lager findet vom Mittwoch, 20. Mai, bis Sonntag, 24. Mai, in Unterwasser statt. Allen Teufner Mädchen ab der 1. Klasse steht dieses Lager offen. Weitere Informationen erteilt Monika Gloria Kaddur (333 30 29). *pd.*

## 36 Konfirmandinnen und Konfirmanden

Folgenden Konfirmandinnen und Konfirmanden, die am Palmsonntag, 5. April, um 9.45 Uhr, in unserer Kirche konfirmiert werden, gratulieren wir herzlich und wünschen ihnen auf ihrem weiteren Lebensweg Gottes Segen:

*Roman Buff*, Steinerstrasse 11, *Luca Derungs*, Schlättliweg 1; *Karin Eugster*, Buchschoren 874; *Sven Fässler*, Unter-Schlatt 1047; *Simone Fatzer*, Schlättliweg 3; *Sabina Freihofer*, Stofelrain 2282; *Werner Giezendanner*, Schönenbüel 647; *Benjamin Gossweiler*, Rütiholzstrasse 10; *Stefan Hirschi*, Hauptstrasse 17; *Moritz Jaggi*, Unter-Schlatt 1044; *Martina Keller*, Rütihofstrasse 3 B; *Martin Lüscher*, Hechtstrasse 15; *Andri Nigg*, Bad Sonder; *Marc Nufer*, Alte Speicherstrasse 2404; *Simon Oebri*, Nord-Iobel 1105; *Birgit Pedersen*, Unterrain 6; *Raphael und Severin Preisig*, Rothhusstrasse 7; *Franziska Rausch*, Ebni 18; *Philipp Remm*, Zeughausstrasse 26; *Christina Robrer*, Zeughausstrasse 8; *Angela Rupp*, Hinterbüel 761; *Jürg Schächli*, Rütiholzstrasse 7; *Björn Schläfli*, Bächlistrasse 21; *Silvan Schmidt*, Hintere Lortanne 7 A; *Iren Speck*, Sommerhütten 1148; *Philipp Speck*, Kühnishaus 1150; *Thomas Stössel*, Schützenbergstrasse 25; *Roger Strübi*, Friedhofstrasse 5; *Florian Studach*, Sammelbüel 698; *Susanne Tschopp*, Buchen 1140; *Fabienne Vetter*, Alte Speicherstrasse 1906; *Romana Wetzel*, Werdenweg 6; *Katrin Zollkofer*, Schützenbergstrasse 8; *Renzo Zürcher*, Hechtstrasse 6; *Martin Züst*, Bleichweg 6. *pd.*

**Rätsel:** In das untenstehende Schema sind waagrecht Wörter gemäss den nachfolgenden Definitionen einzufüllen. Wenn alle gesuchten Begriffe richtig eingesetzt sind, ergeben die Buchstaben in der ersten und vierten Kolonne von oben nach unten gelesen eine alte Bauernregel.

1							
2							
3							
4							
5							
6							
7							
8							
9							
10							
11							
12							
13							
14							
15							
16							
17							

- 1. Immer wieder fallen diese Spielutensilien, so z.B. nach der letzten Abstimmung über das Kunsthaus.
- 2. Schmetterling oder Offizier: Der zweite ist eher auf einem grossen Schiff anzutreffen.
- 3. Von diesem schlaunen, scheuen, bei uns heimischen Waldtier ist der Fabelname gesucht.
- 4. Blatt- und Stengelgemüse, das ein kostbares Edelmetall in seinem Namen versteckt hat.
- 5. Beliebtes (Militär)Gericht: Fleisch und Gemüse zusammen gekocht; nicht nur für Sparsbudget.
- 6. Chemischer Reaktionsstoff; der Chemiker trinkt wohl kaum aus diesem Glas.
- 7. Zuoberst auf der Spitze eines Berges kann man davor stehen, aber auch im Leben.
- 8. Scherzhaftes Nachahmung: entweder eine Karikatur, ein Scherzbild oder eine Grotteske.
- 9. Diesen Wein trinken nicht nur die Griechen gern.
- 10. Unbegreifliches, Verrücktheit, Geistesgestörtheit.
- 11. Insekt, das oft wie ein Helikopter über einem Gewässer kreist.
- 12. Vernichtend, schadhaft oder verderblich: abgeleitet von zerfallenen Mauern, Häusern oder Burgen.
- 13. Die Erdoberfläche wird z.B. nach heftigen Regengüssen durch Schlamm und Gestein ganz langsam wie mit einem Hobel abgetragen.
- 14. Hier wird nicht nur Kunst gezeigt, sondern man kann sie sogar kaufen.
- 15. Streben nach Erfolg; aber vorsichtig: Wer zu viel hat, kann das Ziel aus den Augen verlieren.
- 16. Nicht hier, auch nicht weit weg und auch nicht gegen, ber; aber ganz in der Nähe.
- 17. Der kleine schmucke von Teufen fällt hoffentlich noch lange nicht den Sparmassnahmen der AB zum Opfer.

## Veranstaltungen der Evang. Kirchengemeinde

*Spielnachmittage für Senioren:* Donnerstag, 2. und 30. April, 14 Uhr, in der Begegnungsstätte Niederteufen. Donnerstag, 9. April, 14 Uhr, im Pfarreizentrum Stofel.

*Seniorentreff:* Dienstag, 7. April, 14.30 Uhr, im Lindensaal; Marcel Gmür von der Pro Senectute referiert «Über den Umgang mit Geld».

*Cevi-Jungschar:* Die Cevi-Jungschar trifft sich jeweils am Samstag nachmittags, um 14 Uhr nach speziellem Programm (ausser Schulferien).

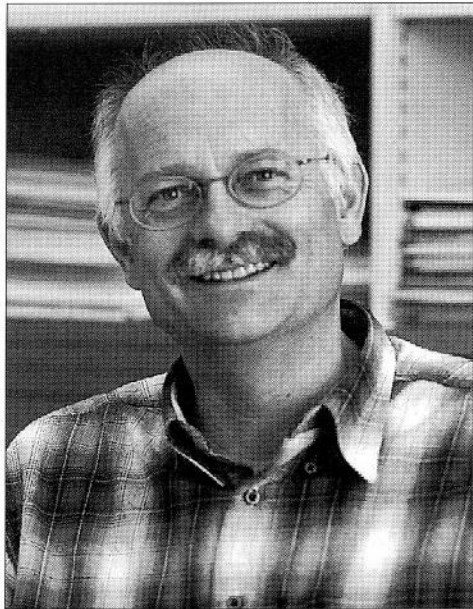
*Vorschau:* Seniorenferien vom 17. bis 24. August in Orselina TI, mit Diakon Bruno Ammann. *pd.*

## Lösungswort des Kreuzworträtsels aus der Tüfner Poscht 2/98: ZEUGHAUSUMBAU

# Teufner Regierungsratskandidat

Jacob Brunnschweiler ist Kandidat der Ausserrhoder FDP.

Der 48-jährige Teufner Jakob Brunnschweiler steigt als Kandidat der FDP ins Rennen um einen Sitz im Ausserrhoder Regierungsrat. Als Bauingenieur HTL/STV dürfte ihm die Baudirektion am nächsten liegen.



FDP-Regierungsratskandidat Jakob Brunnschweiler. Foto: pd.

Zusammen mit Hans Altberr, Trogen, und Jürg Wernli, Herisau, hat die FDP von Appenzell Ausserrhoden auch den durch den Vorstand der FDP Teufen portierten Jakob Brunnschweiler als Regierungsratskandidaten nominiert. Der 48-jährige Bauingenieur HTL/STV ist in Teufen aufgewachsen und dient der Öffentlichkeit seit 1992 als

Gemeinderat und seit 1996 als Kantonsrat.

Obwohl er wisse, dass in erster Linie ein Regierungsrat und nicht ein bestimmter Direktionsvorsteher gesucht werde, habe vor allem der Rücktritt von Baudirektor Ueli Widmer bei ihm die Überlegung ausgelöst, die Herausforderung einer Kandidatur anzunehmen, sagt Jakob Brunnschweiler.

Köbi Brunnschweiler ist am 5. Januar 1950 geboren und Bürger von Hauptwil TG. Er ist

verheiratet und Vater eines Sohnes. Seit 1975 ist er Leiter des Ingenieurbüros Paul Preisig AG in Teufen – unterbrochen durch zwei Jahre Auslandsaufenthalt als Bauleiter eines Entwicklungshilfeprojektes in Nepal.

Die Regierungsratswahlen finden am 3. Mai an der Urne statt.

GL



## EV Niederteufen-Lustmühle in der Berit-Klinik

Zur diesjährigen Hauptversammlung des Einwohnervers eins Niederteufen-Lustmühle in der Berit-Klinik konnte Präsident Werner Spitz (im Bild links, zusammen mit Marianne und Hans Koller, Geschäftsleiter) rund 70 Anwesende begrüßen. Nach seinem Jahresbericht, in dem er vor allem die gelungene Renovation der Turnhalle würdigte, und der Abwicklung der statutarischen Geschäfte stand ein gemeinsames Essen im Speisesaal auf dem Programm. Die anschliessende Vorstellung der Berit-Klinik vermittelte einen interessanten Einblick in den modernen Betrieb, der immerhin 55 Mitarbeiter/-innen beschäftigt.

Bild: zVg.

## Schiessplan Wettersbüel: 13 Schiesshalbtage

Im Herbst 1994 wurde durch die Unterzeichnung einer Vereinbarung die Benützung der 300-m-Schiessanlage geregelt. Der von der Standschützen-Gesellschaft für 1998 vorgelegte und vom Gemeinderat genehmigte Schiessplan umfasst 13 Schiesshalbtage mit 49,5 Stunden. Er kann bei der Gemeindekanzlei bezogen werden.

gk.

führung kann seit Mittwoch, 25. März, auf der Gemeindekanzlei, Büro 14, eingesehen werden.

gk.

## Gemeindebeiträge

Seit dem Bau der Alterssiedlung im unteren Hörli unterstützt die Gemeinde die im Sozialbereich tätige Genossenschaft Alterssiedlung jährlich mit einem Gemeindebeitrag von 20'000 Franken. Diese Beitragsleistung war gekoppelt an die Ausrichtung der Kapitalzuschüsse des Bundesamtes für Wohnungswesen. Nachdem die Bundessubvention in diesem Jahr letztmals ausbezahlt wird, hat der Gemeinderat auf Gesuch der Genossenschaft Alterssiedlung beschlossen, die Bestrebungen der Genossenschaft weiterhin zu unterstützen. Der Genossenschaftsverwaltung kann die Leistung des bisherigen Gemeindebeitrages auch weiterhin zugesichert werden.

Das Herbstlager 1997 des Cevi Teufen hat ein Defizit in der Höhe von Fr. 1'082.50 verursacht. Als Anerkennung für den Einsatz im Bereich der Jugendarbeit hat der Gemeinderat einen Gemeindebeitrag in der Höhe des ausgewiesenen Defizits gesprochen.

Die Aufwendungen Pro Juventute Appenzell Mittelland für die Mütterberatung und die Elternbriefe werden wiederum mit einem Gemeindebeitrag von Fr. 2'500.– unterstützt.

gk.

## Fusswegverlegung «Blatten Nord»

Gemäss rechtskräftiger Quartierplanung führt der neue Fussweg im Quartierplangebiet «Blatten Nord» (das heute noch nicht überbaute Teilgebiet) nicht mehr wie heute über die private Erschliessungsstrasse, sondern neu über die der zukünftigen Überbauung südlich vorgelagerte Kuppe in der Grünzone. Die gemäss Quartierplan vorgesehene Linienführung hat zu Reaktionen aus dem Kreis der angrenzenden Grundeigentümer geführt; bei der definitiven Linienführung haben die Bauherrschaft, die Gemeindebehörden und der Verantwortliche für die Fuss- und Wanderwege diesem Begehren Rechnung getragen.

Die Fusswegverlegung wurde als Rechtsprovokation am 25. März publiziert und öffentlich aufgelegt. Der Situationsplan mit der heutigen resp. bisherigen und der neuen Linien-



## Garage Ralph Bischof: Direktimport aus den USA

Die Garage Ralph Bischof präsentiert am Samstag/Sonntag, 18./19. April, im Battenhaus den 7-plätzig Dodge Durango V8. Trotz Vollausstattung und exklusivem Aussehen ist kein Preisunterschied des neu auf dem Schweizermarkt auftretenden Durango zur Konkurrenz auszumachen. Bis jetzt gibt es in der Schweiz noch wenige Autos dieser Marke.

Foto: zVg.

## «Südwörscht» danken

Überwältigt vom grossen Echo, den das Jubiläumsfest «20 Jahr Tüfner Südwörscht» gefunden hat, möchten die Guggerinnen und Gugger der Teufner Bevölkerung danken. Am Umzug vom Fasnachtssamstag nahmen über 500 grosse und kleine Fasnachtler teil und ein unerwartet zahlreiches und gut gelauntes Publikum säumte die Strecke von Nieder-teufen bis zum Lindensaal. Die Gast-Guggen aus der Innerschweiz und der Nachbarschaft waren voll des Lobes über die gute Aufnahme in unserem Dorf.

Die Guggenmusik dankt allen Umzugsteilnehmern, welche mit viel Fantasie und Humor originelle Sujets gezeigt haben. Ein besonderer Dank gilt allen Helferinnen und Helfern, welche das Jubiläumsfest ermöglicht haben, so der Frauengemeinschaft Teufen-Bühler, dem Turnverein, dem Männerchor Dorf, der Polizei und Feuerwehr. Danken möchten die Jubilare auch den Gönnern, den Ladengeschäften für die Präsentation der Kostüme sowie dem Gewerbe und den Behörden für die grosszügige Unterstützung.

Der Umzug sowie das Jubiläumskonzert wurden von Kojiro Matsubayashi auf Video aufgenommen. Die beiden Kassetten werden am Samstag, 18. April, ab 16 Uhr in der Hechtremise gezeigt. Interessenten sind herzlich zu dieser Vorführung eingeladen, wo auch Videokassetten (VHS) bestellt werden können (vgl. Inserat in dieser Ausgabe). *pd.*

## Harmoniemusik zu Gast in Haslen

Unter dem Motto «Grüezi säge» ist die Harmoniemusik Teufen am Sonntag, 17. Mai, in Haslen zu einem Frühschoppenkonzert eingeladen.

Mit «Grüezi säge» will die Musikgesellschaft Haslen die Bevölkerung von Teufen und Haslen einander näherbringen. Nach dem Frühschoppenkonzert wird ein «musikalisches Je-Ka-Mi» eröffnet. Jung und alt erhält eine einmalige Gelegenheit für einen musikalischen Beitrag auf der Bühne.

Wer hat Lust, dem Frühlingsfest mit einem Instrumental- oder Gesangsvortrag von max. 15 Minuten Dauer eine persönliche Note zu verleihen?

Weitere Informationen und Auskünfte über das Je-Ka-Mi erteilt Pius Graf, Appenzell (Telefon Geschäft: 228 44 57 / Privat: 787 19 29). Anmeldungen werden bis spätestens 30. April erwartet. *pd.*

## Pfarreilager in Samedan

Auch 1998 führt die katholische Pfarrei Teufen-Bühler in der Zeit vom 6. bis 17. Juli wieder ein Pfarreilager durch. Der Lagerort ist in diesem Sommer Samedan im Engadin.

Eingeladen sind alle Mädchen und Knaben der Jahrgänge 1986 bis 1989. Nähere Informationen und Anmeldungen bei M. Krummenacher (Telefon: 333 36 26). *pd.*

## Niederlassungen im Januar...

Im Januar haben sich folgende Personen in Teufen angemeldet:

*Bruno und Barbara Anderes-Hrebec*, Alte Haslenstrasse 10 (Zuzug von St. Gallen); *Reto Bischof*, Battenhusstrasse 1 (Stein); *Enzo De Lazzar*, Hauptstrasse 112 (Walzenhausen); *Urs Graf-Keller und Esther Keller Graf*, Zugenhaus 563 (Speicher); *Evelyne Gschwend*, Hauptstrasse 121, (St. Gallen); *Richard und Josefina Hauweis-Stark*, Büelstrasse 13 (Mattwil); *Erik Herzog*, Battenhusstrasse 4 (Stein); *Ruedi Hobl*, Alte Haslenstrasse 6 (Grub); *Stephan Inauen*, Steinwischlenstrasse 22 (St. Gallen); *Ester Lussi-Schön*, Teufenerstrasse 831 (Wittenbach); *Ruth Maier-Huber*, Bleichweg 4 (Herisau); *Claudia Mannhart*, Egg 927 (Flums); *May Miranda*, Altersheim Lindenhügel (St. Gallen); *Andrea Schefer*, Hauptstrasse 101 (St. Gallen); *Werner Schefer-Leist und Gabriele Leist Schefer*, Hauptstrasse 14, (St. Gallen); *Barbara Schmid*, Hauptstrasse 29 (Hundwil); *Andreas Schober-Weiler und Beatrice Weiler Schober*, Speicherstrasse 9 (Trogen); *Baudouin Uebli*, Kurvenstrasse 7 (Walenstadt); *Marcel Zwissler*, Goldbrugg 620 (Solothurn). *gk.*

## ...und im Februar

Im Februar haben sich folgende Personen in Teufen angemeldet:

*Michèle Bättig*, Haslenstrasse 10a (Zuzug von Appenzell); *Claudia Brunner*, Steinwischlenstrasse 7 (St. Gallen); *Katja Brubin*, Dorf 3 (Schlieren); *Gerlinde Doppmann-Reithofer*, Bleichweg 7b (St. Gallen); *Bruno und Sonja Eberle-Blöchliger*, Schulhausstrasse 10 (St. Gallen); *Marcel Eggenberger*, Krankenhausstrasse (Bühler); *Marc Fiebter*, Im Stofel 4, (Deutschland); *Andreas Flück*, Weiriden 4 (Niederuzwil); *Daniel Hanselmann*, Bleichweg 7b (Waldkirch); *Matilda Keel-Züger*, Blattenstrasse 10 (St. Gallen); *Ruth Knechtle-Bischof*, Hauptstrasse 109 (Stein); *Roland Kramer*, Im Holz 7 (Speicher); *Thomas Künzler*, Steinwischlenstrasse 7 (St. Gallen); *Damaris Mosimann*, Bühlerstrasse 638, (Waldkirch); *Claudia Peter*, Wies-Tobel 1027 (Winterthur); *Marco und Maria Ruocci-Pereira*, Hauptstrasse 21 (St. Gallen); *Susan*

*Scbell*, Hauptstrasse 49 (Bern); *Daniel Schläpfer*, Speicherstrasse 38 (Urnäsch); *Elsa Schweizer-Knellwolf*, Altersheim Bächli (St. Gallen); *Noël Schweizer-Vabre*, Steinwischlenstrasse 5 (Heiden); *Lise-Lott Walser-Kubn*, Steinerstrasse 1175 (St. Margrethen); *Frank Weiler-Chessler*, Bleichweg 4 (Heiden). *gk.*

## Zivilstandsnachrichten

### Geburten

*Walz Salome Rebekka*, geboren am 4. März in Herisau, des Walz, Harald Reinhold und der Walz geb. Tobler, Katharina Elisabeth, Teufen, Hauptstrasse 110a.

*Zingg Monika*, geboren am 3. März in St. Gallen, des Zingg, Daniel Andreas und der Zingg geb. Tobler, Rita, Teufen, Hauptstrasse 87.

### Eheverkleidungen

*Koller Ulrich*, von Appenzell, in Teufen, und *Manser Anita*, von Appenzell, in Teufen, vorher in Waldkirch.

*Bischofberger Peter*, von Teufen, in Teufen, und *Löbner Simone Carla Maria*, von Waldkirch SG, in Teufen. *Benesch Wolfgang Manfred*, deutscher Staatsangehöriger, in Aalen (Deutschland), und *Müller Claudia*, von Teufen, in Aalen (Deutschland).

### Trauungen

*Flammer Beat*, und *Flammer geb. Steiner Heidi Amanda*, Teufen, Bleichweg 10.

### Sterbefälle

*Mettler Heinrich*, Teufen, Zeughausstrasse 1 a, gestorben am 18. Februar in Teufen.

*Mösti geb. Kamber Theresia*, Teufen, Sammelbüel 97, gestorben am 25. Februar in Herisau.

*Renz Willi*, Teufen, Pflegeheim, gestorben am 25. Februar in Teufen.

*Robner Willy*, Teufen, Oberbodenstrasse 1, gestorben am 28. Februar in Teufen. *gk.*

## Turnerin geehrt

An der Delegiertenversammlung des St. Gallisch-Appenzellischen Turnverbandes wurde auch die Teufnerin *Manuela Kobelt* für ihre Leistungen als Sportlerin des Jahres geehrt. Wir schliessen uns den Gratulanten an und wünschen der erfolgreichen Sportlerin weiterhin viel Erfolg. *TP*



## Nostalgie-Modeschau im Altersheim Lindenhügel

Willkommene Abwechslung für die Bewohnerinnen und Bewohner des Altersheims Lindenhügel: Mit einer sehenswerten Modeschau zauberte die Urnäschner Nostalgie-Gruppe um *Verena Schmid* «Goldene Zeiten» in den Lindenhügel. Mit von der Partie war auch der Teufner Goldschmid *Werner Thalman*, der sowohl als «Dressman» wie auch als Nostalgiesänger brillierte. Es ist bereits zur beliebten Tradition geworden, dass die Nostalgie-Modeschau Urnäsch den Alltag in Altersheimen bereichert. *Foto: GL*

## Spitalverkauf:

### Grundsatzentscheid vertagt

In der «Tüfner Poscht» (März 1998) hat Gemeindehauptmann *Tony Wild*, Präsident der vom Gemeinderat eingesetzten Planungskommission für einen Ersatzbau des Pflegeheims im Spital, über das weitere Vorgehen informiert. Der Gemeinderat konnte den in Aussicht gestellten Grundsatzentscheid noch nicht fassen; die für diesen Entscheid notwendigen Unterlagen sind noch nicht vollständig vorhanden. Der Gemeinderat wird die Einwohnerinnen und Einwohner jedoch nach der Beschlussfassung umgehend über den Beschluss selbst, das weitere Vorgehen und die Termine informieren. *gk.*

### «Weg mit der Kirchhöri»?

In Teufen hat sich ein Komitee gebildet, das die Abschaffung der Kirchhöri (Einwohnergemeinerversammlung) fordert. Die Initianten sind der Auffassung, dass gerade die jüngere Vergangenheit (Zeughaus/Kunsthäuser) die «Zweifelhaftigkeit» dieser «Institution» deutlich aufgezeigt habe. Sie erachten es als nicht mehr zeitgemäss, wenn nur gerade 5 bis 6 Prozent der Stimmberechtigten über ein Budget von immerhin 30 Mio. Franken befinden.

Ein Vierteljahrhundert nach dem Scheitern eines Abschaffungsversuches an der Kirchhöri 1971 gehöre diese Vorlage wieder einmal auf die Traktandenliste eines Abstimmungswochenendes, an dem auch die Frauen teilnehmen könnten, erklären die Initianten, die ihre Unterschriftenbögen bereits fertig formuliert haben. *TP*

### Zahlreiche Rücktritte aus Kommissionen

Auf Ende des laufenden Amtsjahres sind folgende Demissionen aus gemeinderätlichen Kommissionen und Einzelbeamtungen eingegangen:

*Leo Giger*, Steinwischenstrasse 28, als Mitglied der Betriebskommission aktive Bodenpolitik; *Werner Hugelsbofer*, Vorderhausstrasse 2, als



## Steiner «Buebe-Blöchli» zu Besuch in Teufen

Auch dieses Jahr stattete das «Buebe-Blöchli» aus Stein dem Dorf Teufen zum Fasnachtsende einen vielbeachteten Besuch ab. Obwohl es dem Brauchtumsumzug nicht ganz gelang, den Winter zu vertreiben, erntete die farbenprächtige und lärmende Schar am Blochmontag dennoch viel Anerkennung und Bewunderung. *Foto: Marina Roth*

Mitglied der Finanzkommission; *Nelly Schiess-Bruderer*, Lortanne 10, als Mitglied der Fürsorge- und Vormundschaftskommission; *Eduard Steiger*, Schützenbergstrasse 6, als Mitglied der Ortsgesundheitskommission und Zuständiger für die Preiskontrolle; *Dr. Peter Wegelin*, Hörli, als Mitglied der Kommission für kulturelle Belange; *Willy Tobler*, Krankenhausstrasse 2, als Mitglied der Mobilmachungskommission; *Maria-Theresia Corazza*, Hinterbodenstrasse 5, als Mitglied der Aufsichtskommission Pflegekinder; *Manfred Eugster*, Rütliweid 904, Weidhüsli, als Mitglied der Schulkommission; *Silvia Stablberger-Lindenmann*, Zugenhaus 563, als Mitglied der Kindergartenkommission; *Ernst Huber*, Rothhusstrasse 4a, als Mitglied der Turn- und Sportkommission; *Paul Strübi*, Friedhofstrasse

5, als Mitglied der Turn- und Sportkommission; *Marianne Alder-Lanker*, Nord 816, als Mitglied und Aktuarin der Turn- und Sportkommission; *Luzia Wiesli-Flammer*, Gremmstrasse 33, als Mitglied der Umweltschutzkommission; *Dr. Hans Stüssi*, Bündtstrasse 21, als Mitglied der Umweltschutzkommission; *Albert Ulmann*, Schützenbergstrasse 31, als Mitglied der Verkehrs- und Marktkommission; *Walter Kamm*, hintere Lortanne 6, als Mitglied der Verkehrs- und Marktkommission; *Roland Huggenberger*, Speicherstrasse 73, als Präsident der Vormundschaftsrechnungskommission, *Walter Hohl*, Wettersbüelweg, als Feuerschauer.

Den Demissionären wird für ihre in der Öffentlichkeit geleistete, wertvolle Arbeit der beste Dank ausgesprochen. *gk.*

### Mitarbeit in Gemeinde-Kommissionen

Der Gemeinderat wird zu Beginn des neuen Amtsjahres die durch Rücktritte entstandenen Vakanzen neu besetzen. Es wird eine möglichst breit abgestützte Mitarbeit der Einwohnerinnen und Einwohner angestrebt; die Parteien und politisch aktiven Vereine wurden von der Gemeindekanzlei eingeladen, an der Mitarbeit interessierte Personen bekannt zu geben. Die Mitarbeit in einer Kommission muss jedoch nicht gleichbedeutend mit einer Mitgliedschaft in einer politischen Organisation sein. Es besteht für jede interessierte Einwohnerin und jeden Einwohner die Möglichkeit einer aktiven Mitarbeit in einer Kommission. Anmeldungen nimmt die Gemeindekanzlei entgegen; die schriftliche Nachricht sollte jedoch spätestens bis Ende April 1998 bei der Kanzlei eintreffen. *gk.*

### Impressum

**Herausgeberin**  
Kulturkommission  
der Gemeinde Teufen

**Redaktionsanschrift**  
Tüfner Poscht  
Postfach 152, 9053 Teufen  
Tel./Fax 071/333 34 63

**Redaktion**  
Gäbi Lutz, Chefredaktor (GL)  
Gaby Bucher (GB)  
Andreas Heller (AH)  
Rosmarie Nüesch (RN)  
Erika Preisig (EP)  
Wilfried Schnetzler (WS)  
Brigitte Tobler-Brander (BT)  
Georges Winkelmann (GW)

**Layout, Satz- und Bildherstellung**  
Hans Sonderegger,  
Grafik- und Computerstudio, Teufen

**Konzept und Titelgestaltung**  
Peter Renn, Typografie, Teufen

**Druck, Ausrüstung**  
Kunz Druck & Co. AG, Teufen

**Inserate-Annahme**  
Daniela Ruppner-Leirer  
Battenhusstr. 4, 9062 Lustmühle  
Tel./Fax 333 35 82, Natel 079/207 74 37

**Redaktions- und Inserateschluss**  
14. April 1998

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

April 1998		Wer	Was	Wo	
Mi	01.	20.00 Uhr	Landfrauenverein	<b>Frühjahrsversammlung</b>	Restaurant Hirschen
Do	02.	14 00 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	<b>Spielnachmittag für Senioren</b>	Begegnungsstätte Niederteufen
Do	02.	20.00 Uhr	Frauengemeinschaft	<b>Vortrag über Kinesiologie</b>	Pfarrzentrum Stofel
Fr	03.		Turnverein	<b>STV-Lauffeuer</b>	Sportanlage Landhaus
Sa	04.	10.00 Uhr	Kath. Kirchgemeinde	<b>Chinderfiir</b>	Kath. Kirche Stofel
Sa	04.	14–24 Uhr	Pfadi Attila	<b>4. Teufner Spielfest mit Lottomatch</b>	Hechtremise
Sa	04.		Turnverein	<b>Sponsorenwettkampf LA</b>	Sportanlage Landhaus
Di	07.	14.30 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	<b>Seniorentreff</b>	Lindensaal
Di	07.	20.00 Uhr	Kath. Kirchgemeinde	<b>Monatsreffen</b>	Pfarrzentrum Stofel
Mi	08.	14.00 Uhr	Frauenverein	<b>Spielnachmittag für Senioren</b>	Pfarrzentrum Stofel
Mo	13.	10.00 Uhr	Kath. Kirche	<b>Weisser Sonntag</b>	Pfarrzentrum Stofel
Do	16.	14.30 Uhr	Frauenverein	<b>Spielnachmittag für Senioren</b>	Altersheim Lindenhügel
Sa	18.	20.00 Uhr	Frauenchor Tobel	<b>Unterhaltungsabend</b>	Lindensaal
Do	23.	08.20 Uhr	Wandergruppe Pro Senectute	<b>Frühlingwanderung im Thurgau</b>	Treff Bahnhof Teufen
Do	23.	20.00 Uhr	M. Solenthaler	<b>Chorkonzert Jugendchor Adonia</b>	Lindensaal
Do	23.	20.00 Uhr	Lesegesellschaft	<b>Lesung mit Walter Züst</b>	Altes Feuerwehrhaus
Di	28.	08.00 Uhr	Landfrauenverein	<b>Ausflug</b>	
Di	28.	20.00 Uhr	Einwohnerverein Tobel-Teufen	<b>Hauptversammlung</b>	Restaurant Waldegg
Mi	29.	20.00 Uhr	Verkehrsverein	<b>Hauptversammlung</b> Vortrag von P. Eggenberger «Erlebnis Fremdenregion»	Foyer Lindensaal (öffentlich)
Do	30.	14.00 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	<b>Spielnachmittag für Senioren</b>	Begegnungsstätte Niederteufen

Mai 1998		Wer	Was	Wo	
Fr	01.	14.00 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	<b>Bibelkafi für Senioren</b>	Zwinglisaal
Sa	02.	08–16 Uhr	Samen Blankenhorn	<b>Gartentag 98</b> Grosse Ausstellung / Vorführungen	Speicherstrasse 7b Gratis-Imbiss
So	03.	09.00 Uhr	Kath. Kirche	<b>Firmung</b>	Kath. Kirche Stofel
Di	05.	09.00 Uhr	Vorbereitungsgruppe	<b>Ökumenischer Frauezmorge</b>	Altersheim Bächli
Di	05.	20 00 Uhr	Kath. Kirchgemeinde	<b>Monatsreffen</b>	Pfarrzentrum Stofel
Mi	06.		Frauengemeinschaft	<b>Kinderbasteln Muttertags-Überraschung</b>	Pfarrzentrum Stofel
Do	07.	08.20 Uhr	Wandergruppe Pro Senectute	<b>Philosophenweg im Fürstentum Liechtenstein</b>	Treff Bahnhof Teufen
Do	07.	14.00 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	<b>Spielnachmittag für Senioren</b>	Begegnungsstätte Niederteufen
Mo	11.	20.00 Uhr	FDP	<b>Mitgliederversammlung</b>	siehe Tagespresse
Di	12.	10.00 Uhr	Frauenverein	<b>Altersausflug</b>	ins Blaue

Alle Angaben ohne Gewähr. Veranstaltungen bitte bis spätestens zum 10. des Vormonats schriftlich oder per Fax an das Verkehrsbüro, Postfach 220, 9053 Teufen (Fax 333 38 09) melden.

tomcat.st.gallen



**GANZ NEU  
GANZ  
MODISCH.**

**GANZ KÜLLING.**



**Küling-Optik**  
SCHÖNE AUGENBLICKE

**9001 St. Gallen, Poststrasse 17**  
Tel. 071-222 86 66, Fax 071-222 86 92

Net: <http://www.kuelling.ch> E-mail: [admin@kuelling.ch](mailto:admin@kuelling.ch)